

Fachhochschule  
Dortmund

## **Amtliche Mitteilungen**

### **Verkündungsblatt**

24. Jahrgang, Nr. 33, 31. Oktober 2003

Diplomprüfungsordnung (DPO)  
für den Studiengang  
International Business Deutsch-Französisch  
an der Fachhochschule Dortmund

Vom 15. Oktober 2003

**Diplomprüfungsordnung (DPO)  
für den Studiengang  
International Business Deutsch-Französisch  
an der Fachhochschule Dortmund**

**Vom 15. Oktober 2003**

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 94 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG) vom 14. März 2000 (GV. NRW. S. 190), zuletzt geändert durch Gesetz vom 28. Januar 2003 (GV. NRW. S. 36), hat die Fachhochschule Dortmund die folgende Prüfungsordnung erlassen:

### **Inhaltsübersicht**

#### **I. Allgemeines**

- § 1 Geltungsbereich der Diplomprüfungsordnung, Studienordnung
- § 2 Zweck der Prüfung, Ziel des Studiums, Diplomgrade
- § 3 Studienvoraussetzungen
- § 4 Regelstudienzeit, Studienumfang
- § 5 Umfang und Gliederung der Diplomprüfung
- § 6 Prüfungsausschuss
- § 7 Prüfer und Beisitzer, Prüfungstermine
- § 8 Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen
- § 9 Einstufungsprüfung
- § 10 Bewertung von Prüfungsleistungen
- § 11 Wiederholung von Prüfungsleistungen an der Fachhochschule Dortmund
- § 12 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß an der Fachhochschule Dortmund

#### **II. Prüfungselemente**

- § 13 Ziel, Umfang, Form und Anzahl der Modulprüfungen an der Fachhochschule Dortmund
- § 14 Zulassung zu Modulprüfungen an der Fachhochschule Dortmund
- § 15 Durchführung von Modulprüfungen an der Fachhochschule Dortmund
- § 16 Modulprüfungen in Form von Klausurarbeiten an der Fachhochschule Dortmund
- § 17 Modulprüfungen in Form von mündlichen Prüfungen an der Fachhochschule Dortmund
- § 18 Weitere Prüfungsformen bei Modulprüfungen an der Fachhochschule Dortmund
- § 19 Freiversuch

#### **III. Abschluss des Grundstudiums, Zulassung zum Auslandsstudium und Praxissemester**

- § 20 Abschluss des Grundstudiums (Vordiplom)
- § 21 Zulassung zum Auslandsstudium bzw. Zulassung von Studierenden der jeweiligen französischen Partnerhochschule an der Fachhochschule Dortmund
- § 22 Praxissemester

**IV. Diplomarbeit und Kolloquium**

- § 23 Diplomarbeit bzw. Mémoire de fin d'études
- § 24 Zulassung zur Diplomarbeit an der Fachhochschule Dortmund
- § 25 Ausgabe und Bearbeitung der Diplomarbeit an der Fachhochschule Dortmund
- § 26 Abgabe der Diplomarbeit an der Fachhochschule Dortmund
- § 27 Kolloquium an der Fachhochschule Dortmund
- § 28 Bewertung der Diplomarbeit und des zugehörigen Kolloquiums an der Fachhochschule Dortmund

**V. Ergebnis der Diplomprüfung, Zusatzfächer**

- § 28 Ergebnis der Diplomprüfung an der Fachhochschule Dortmund und an der jeweiligen französischen Partnerhochschule
- § 29 Zeugnis, Gesamtnote an der Fachhochschule Dortmund
- § 30 Zusatzfächer/Zusatzmodule
- § 31 Diplomurkunden

**VI. Schlussbestimmungen**

- § 32 Einsicht in die Prüfungsakten an der Fachhochschule Dortmund
- § 33 Ungültigkeit von Prüfungen an der Fachhochschule Dortmund
- § 34 Widerspruchsverfahren an der Fachhochschule Dortmund
- § 35 In-Kraft-Treten, Übergangsvorschriften, Außer-Kraft-Treten

- Anlage 1/1:** Katalog der Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlmodule für Studierende der Fachhochschule Dortmund, die ihr Studium in Dortmund beginnen
- Anlage 1/2:** Modulprüfungen des Grundstudiums für Studierende der Fachhochschule Dortmund, die ihr Studium an der Fachhochschule Dortmund beginnen, sowie Zeitpunkte der Prüfungen
- Anlage 1/3:** Modulprüfungen des Hauptstudiums für Studierende der Fachhochschule Dortmund, die ihr Studium in Dortmund beginnen und an der EPSCI fortsetzen, sowie Zeitpunkte der Prüfungen
- Anlage 1/4:** Modulprüfungen des Hauptstudiums für Studierende der Fachhochschule Dortmund, die ihr Studium in Dortmund beginnen und an der ESC fortsetzen, sowie Zeitpunkte der Prüfungen
- Anlage 1/5:** Katalog der Wahlpflichtmodule für Studierende der Fachhochschule Dortmund, die ihr Studium in Dortmund beginnen
- Anlage 2/1:** Katalog der Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlmodule für Studierende der EPSCI, die ihr Studium an der EPSCI beginnen
- Anlage 2/2:** Modulprüfungen/Prüfungen des Hauptstudiums für Studierende der EPSCI, die ihr Studium an der EPSCI beginnen, sowie Zeitpunkte der Prüfungen
- Anlage 3/1:** Katalog der Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlmodule für Studierende der ESC, die ihr Studium an der ESC beginnen
- Anlage 3/2:** Modulprüfungen/Prüfungen des Hauptstudiums für Studierende der ESC, die ihr Studium an ESC beginnen, sowie Zeitpunkte der Prüfungen

## I. Allgemeines

### § 1

#### Geltungsbereich der Diplomprüfungsordnung, Studienordnung

- (1) Diese Diplomprüfungsordnung gilt für den Abschluss des Studiums im Studiengang International Business Deutsch-Französisch an der Fachhochschule Dortmund. Sie regelt gemäß § 94 Abs. 2 HG die Zwischenprüfung und die Diplomprüfung in diesem Studiengang. Der Studiengang basiert auf einem zwischen der Fachhochschule Dortmund, der Ecole des Praticiens du Commerce International (EPSCI) in Cergy-Pontoise und der Ecole Supérieure de Commerce (ESC) La Rochelle (im folgenden: die französischen Partnerhochschulen) koordinierten und integrierten internationalen Studienprogramm, das an jeder Hochschule als internationales Studienangebot mit binationalem Abschluss angeboten wird. Für das Studium an den französischen Partnerhochschulen gelten die dortigen Prüfungsbestimmungen.
- (2) Auf der Grundlage dieser Prüfungsordnung und der Kooperationsvereinbarung zwischen den Partnerhochschulen stellt die Fachhochschule Dortmund eine Studienordnung auf, die Inhalt und Aufbau des Studiums im Studiengang International Business Deutsch-Französisch des Fachbereichs Wirtschaft unter Berücksichtigung der fachlichen und hochschuldidaktischen Entwicklungen und der Anforderungen der beruflichen Praxis regelt.

### § 2

#### Zweck der Prüfung, Ziel des Studiums, Diplomgrade

- (1) Die Diplomprüfung bildet den berufsqualifizierenden Abschluss des Studiums. Durch die Diplomprüfung soll festgestellt werden, ob die oder der Studierende die für Managementtätigkeiten notwendigen Fachkenntnisse erworben hat und befähigt ist, auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden in Institutionen mit internationalen Wirtschaftsbeziehungen selbständig zu arbeiten.
- (2) Das zur Diplomprüfung führende Studium (§ 4) soll unter Beachtung der allgemeinen Studienziele (§ 81 HG) den Studierenden auf Managementtätigkeiten bei international orientierten Unternehmen, Verbänden und Behörden vorbereiten. Das Studium dient dem Erwerb der erforderlichen fachlichen und methodischen Qualifikationen und bereitet auf die Diplomprüfung vor. Es vermittelt auf der Grundlage wirtschaftswissenschaftlicher Erkenntnisse insbesondere die anwendungsbezogenen Inhalte des Studienfachs und seiner internationalen Bezüge. Zudem fördert es außerfachliche Qualifikationen, die zu einem erfolgreichem und zugleich verantwortlichem Handeln in Führungspositionen befähigen.
- (3) Aufgrund der an der Fachhochschule Dortmund und an der jeweiligen französischen Partnerhochschule bestandenen Diplomprüfungen werden folgende Abschlüsse verliehen:
  - von der Fachhochschule Dortmund der Diplomgrad „Diplom-Betriebswirtin“ bzw. „Diplom-Betriebswirt“ mit dem Zusatz „Fachhochschule“, abgekürzt „Dipl.-Betriebsw. (FH)“,
  - von der Ecole des Praticiens du Commerce International (EPSCI) in Cergy-Pontoise der akademische Grad „Diplôme de Management International de l'EPSCI“ sowie
  - von der ESC La Rochelle der akademische Grad „Bachelor Européen de Commerce et de Gestion“ (IHK La Rochelle).

---

<sup>1</sup> Alle in dieser Prüfungsordnung nachfolgend aufgeführten personenbezogenen Funktionsbezeichnungen werden von Frauen in der weiblichen Form und von Männern in der männlichen Form geführt.

## § 3

## Studienvoraussetzungen

- (1) Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums an der Fachhochschule Dortmund ist der Nachweis
  1. der Fachhochschulreife oder der allgemeinen Hochschulreife oder der fachgebundenen Hochschulreife oder einer durch die zuständigen staatlichen Stellen als gleichwertig anerkannten Zugangsberechtigung oder eine durch Rechtsverordnung nach § 66 Abs. 4 HG geregelte weitere Zugangsmöglichkeit;
  2. einer praktischen Tätigkeit (Praktikum) und
  3. einer besonderen Vorbildung in Französisch und Mathematik.
- (2) Die Anforderungen an die praktische Tätigkeit richten sich nach der Qualifikation für das Studium gemäß Absatz 1 Nr. 1. Im Einzelnen gelten folgende Regelungen:

Der Nachweis einer praktischen Tätigkeit gilt als erbracht, wenn der Studienbewerber die Qualifikation für das Studium durch das Zeugnis der Fachhochschulreife einer Fachoberschule für Wirtschaft erworben hat. Studienbewerber, die die Qualifikation für das Studium auf andere Weise erworben haben, müssen ein Praktikum (Vollzeit) von drei Monaten leisten. Das Praktikum gilt durch eine abgeschlossene kaufmännische Lehre als erbracht.
- (3) Das Praktikum ist vor Aufnahme des Studiums abzuleisten und bei der Einschreibung nachzuweisen. Wenn wegen der Erfüllung einer Dienstpflicht nach Artikel 12a Abs. 1 oder 2 Grundgesetz die Durchführung des vollen Praktikums vor Studienbeginn zu einer unzumutbaren Verzögerung bei der Aufnahme des Studiums führen würde, kann die Hochschule bei nur teilweise abgeleistetem Praktikum in begründeten Fällen eine Ausnahme von Satz 1 zulassen. Voraussetzung dafür ist, dass der Studienbewerber
  1. etwa die Hälfte (sechs Wochen) des Praktikums vor Aufnahme des Studiums abgeleistet hat und
  2. nachweist, dass er einen ihm im Rahmen der Dienstpflicht zustehenden Jahresurlaub und, soweit möglich, auch einen bei seiner Dienststelle beantragten und bewilligten Zusatzurlaub für die Ableistung des Praktikums verwendet hat.

Der Studienbewerber muss die fehlende Zeit des Praktikums zum frühest möglichen Zeitpunkt nachholen; der entsprechende Nachweis ist in der Regel bis zum Beginn des zweiten Semesters des Fachstudiums zu führen.
- (4) Über die Anerkennung praktischer Tätigkeiten als Praktikum gemäß Absatz 3 sowie die Anrechnung einschlägiger Ausbildungs- und Berufstätigkeiten auf das Praktikum entscheidet der Fachbereich. Das Nähere über die Ausgestaltung des Praktikums, die Anerkennung praktischer Tätigkeiten und die Anrechnung einschlägiger Ausbildungs- und Berufstätigkeiten ergibt sich aus der Studienordnung.
- (5) Die für den Studiengang erforderliche besondere Vorbildung wird in einem besonderen Verfahren festgestellt. Das Nähere ergibt sich aus der Ordnung zur Feststellung der besonderen Vorbildung für den Studiengang International Business Deutsch-Französisch an der Fachhochschule Dortmund, die die Fachhochschule als Satzung erlässt.
- (6) Für die Aufnahme des Studiums an der jeweiligen französischen Partnerhochschule gelten die dortigen Studienvoraussetzungen. § 21 Abs. 4 bleibt unberührt.

## § 4

## Regelstudienzeit, Studienumfang

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich aller Prüfungen und eines Praxissemesters acht Semester.
- (2) Der Studiengang International Business Deutsch-Französisch beginnt für Studierende, die ihr Studium in Dortmund aufnehmen, mit einem dreisemestrigen Grundstudium an der Fachhochschule Dortmund.

Das fünfsemestrige Hauptstudium ist wie folgt aufgeteilt:

- 4. Semester: Studium an der Fachhochschule Dortmund
- 5. und 6. Semester: Studium an einer der französischen Partnerhochschulen;
- 7. Semester: Praxissemester (beginnend im sechsten Semester);
- 8. Semester: Studium an der Fachhochschule Dortmund.

- (3) Das Praxissemester umfasst mindestens 20 Arbeitswochen und wird von der jeweiligen französischen Partnerhochschule betreut.

- (4) Studierende, die ihr Studium an der jeweiligen französischen Partnerhochschule aufnehmen, leisten ihr Grundstudium an ihrer Heimathochschule ab.

Das Hauptstudium wird wie folgt aufgeteilt:

- 5. und 6. Semester: Studium an der Fachhochschule Dortmund
- 7. Semester: Praxissemester (beginnend im sechsten Semester)
- 8. Semester: Studium an der Heimathochschule.

Abweichend hiervon können Studierende der ESC La Rochelle ihr Studium wie folgt gestalten:

- 1. und 2. Semester: Studium an der Heimathochschule
- 3. und 4. Semester: Studium an der Fachhochschule Dortmund oder einer anderen Partnerhochschule
- 5. und 6. Semester: Studium an der Fachhochschule Dortmund
- Praxistrimester (beginnend im sechsten Semester)
- 7. und 8. Semester: Studium an der Heimathochschule.

Das Praxissemester umfasst mindestens 20 Arbeitswochen und wird von der Fachhochschule Dortmund und der jeweiligen französischen Partnerhochschule gemeinsam betreut.

- (5) Das Studienvolumen des Grund- und Hauptstudiums der Studierenden, die ihr Studium an der Fachhochschule Dortmund aufnehmen, beträgt im Pflicht- Wahlpflicht- und Wahlbereich insgesamt höchstens 150 Semesterwochenstunden (SWS); davon entfallen auf den nicht prüfungsrelevanten Wahlbereich mindestens 8 SWS und höchstens 11 SWS. In der Studienordnung sind die Studieninhalte so auszuwählen und zu begrenzen, dass das Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann.
- (6) Die Pflichtfächer, Wahlpflichtfächer und Wahlfächer des Studiengangs International Business Deutsch-Französisch ergeben sich aus den **Anlagen 1, 2 und 3**.

## § 5

### Umfang und Gliederung der Diplomprüfung

- (1) Das Studium wird mit der Diplomprüfung an der Fachhochschule Dortmund und der entsprechenden Prüfung an der jeweiligen französischen Partnerhochschule abgeschlossen.
- (2) Die Diplomprüfung an der Fachhochschule Dortmund besteht aus dem Vordiplom (§ 21), den Prüfungen (Modulprüfungen) des Hauptstudiums und einem abschließenden Prüfungsteil. Die studienbegleitenden Modulprüfungen finden in der Regel zu dem Zeitpunkt statt, an dem das jeweilige Studienmodul im Studium nach dem Studienplan vorgesehen ist. Der abschließende Teil der Diplomprüfung besteht aus einer Diplomarbeit und einem Kolloquium, das sich an die Diplomarbeit anschließt. Das Thema der Diplomarbeit wird in der Regel vor Ende des siebten Semesters und so rechtzeitig ausgegeben, dass das Kolloquium vor Ablauf des folgenden Semesters abgelegt werden kann.
- (3) Die Meldung zum abschließenden Teil der Diplomprüfung an der Fachhochschule Dortmund (Antrag auf Zulassung zur Diplomarbeit) soll in der Regel vor Ende des siebten Semesters erfolgen.
- (4) Das Prüfungsverfahren ist so zu gestalten, dass das Studium einschließlich aller Prüfungsleistungen mit Ablauf des achten Semesters abgeschlossen werden kann. Dabei sind die gesetzlichen Mutterschutzfristen und die Fristen einer Elternzeit zu beachten (§ 94 Abs. 3 Satz 2 HG).
- (5) Die Abschlussprüfung (Diplomprüfung) an der jeweiligen französischen Partnerhochschule regelt sich nach den dort gültigen Prüfungsbestimmungen.

## § 6

### Prüfungsausschuss

- (1) Die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben obliegen dem Prüfungsausschuss des Fachbereichs Wirtschaft, der – soweit nichts anderes geregelt – als gemeinsamer Prüfungsausschuss für die Studiengänge des Fachbereichs Wirtschaft fungiert; die Verantwortung des Dekans gemäß § 27 Abs. 1 Satz 2 HG bleibt unberührt. Der Prüfungsausschuss ist ein Prüfungsorgan der Fachhochschule Dortmund. Er ist Behörde im Sinne des Verwaltungsverfahrens- und des Verwaltungsprozessrechts.

Der Prüfungsausschuss besteht aus

1. dem Vorsitzenden,
2. dessen Stellvertreter,
3. zwei weiteren Professoren,
4. einem Angehörigen der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter (§ 13 Abs. 1 Nr. 2 HG) und
5. zwei Studierenden.

Der Vorsitzende, dessen Stellvertreter und die übrigen Mitglieder des Prüfungsausschusses nach Satz 4 Nr. 3 bis 5 werden vom Fachbereichsrat des Fachbereichs Wirtschaft gewählt. Die unter Satz 4 Nr. 1 und 2 Genannten müssen dem Kreis der Professoren angehören. Für die unter Satz 4 Nr. 3 bis 5 genannten Mitglieder des Prüfungsausschusses werden Vertreter gewählt. Die Amtszeit der Mitglieder des Prüfungsausschusses nach Satz 4 Nr. 1 bis 4 und ihrer Vertreter beträgt zwei Jahre, die Amtszeit der studentischen Mitglieder und ihrer Vertreter ein Jahr. Wiederwahl ist zulässig. Mitglieder und Vertreter müssen dem Fachbereich Wirtschaft angehören.

- (2) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden und sorgt für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen. Er ist insbesondere zuständig für die Entscheidung über Widersprüche gegen in Prüfungsverfahren getroffene Entscheidungen. Der Prüfungsausschuss berichtet dem Fachbereich regelmäßig, mindestens einmal im Jahr, über die Entwicklung der Prüfungs- und Studienzeiten ein-

schließlich der tatsächlichen Bearbeitungszeiten für die Diplomarbeit. Er berichtet ferner über die Verteilung der Noten für die Teile der Diplomprüfung (§ 5 Abs. 2) und der Gesamtnoten (§ 30 Abs. 2 Satz 1). Der Prüfungsausschuss gibt Anregungen zur Reform der Prüfungsordnung, der Studienordnung und des Studienplans. Maßnahmen des Prüfungsausschusses zur Prüfungsorganisation bedürfen der Zustimmung des Dekans. Der Prüfungsausschuss kann die Erledigung seiner Aufgaben für alle Regelfälle auf den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses übertragen; dies gilt nicht für die Entscheidung über Widersprüche und den Bericht an den Fachbereich.

- (3) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn neben dem Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter und zwei weiteren Professoren mindestens zwei weitere stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind. Er beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Die studentischen Mitglieder des Prüfungsausschusses wirken bei pädagogisch-wissenschaftlichen Entscheidungen, insbesondere bei der Anrechnung oder Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen und der Bestellung von Prüfern sowie Beisitzern, nicht mit. An der Beratung und Beschlussfassung über Angelegenheiten, die die Festlegung von Prüfungsaufgaben oder die ihre eigene Prüfung betreffen, nehmen die studentischen Mitglieder des Prüfungsausschusses nicht teil.
- (4) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, bei der Abnahme von Prüfungsleistungen zugegen zu sein. Ausgenommen sind studentische Mitglieder, die sich am selben Tag der gleichen Prüfung zu unterziehen haben.
- (5) Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nichtöffentlich. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und ihre Stellvertreter unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zur Verschwiegenheit zu verpflichten.
- (6) Belastende Entscheidungen des Prüfungsausschusses oder seines Vorsitzenden sind dem Prüfling unverzüglich mitzuteilen. Dem Prüfling ist vorher Gelegenheit zu geben, sich zu den für die Entscheidung erheblichen Tatsachen zu äußern. § 2 Abs. 3 Nr. 3 des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (VwVfG), insbesondere über die Ausnahme von der Anhörungs- und Begründungspflicht bei Beurteilungen wissenschaftlicher oder künstlerischer Art, bleibt unberührt.
- (7) Für die Prüfungsorgane der jeweiligen französischen Partnerhochschule gelten die dortigen Prüfungsbestimmungen.

## § 7

### Prüfer und Beisitzer, Prüfungstermine

- (1) Für die Durchführung der Diplomprüfung an der Fachhochschule Dortmund werden vom Prüfungsausschuss Prüfer und Beisitzer bestellt. Zum Prüfer darf nur bestellt werden, wer mindestens die entsprechende Diplomprüfung oder eine vergleichbare Prüfung abgelegt oder eine vergleichbare Qualifikation erworben hat und, sofern nicht zwingende Gründe eine Abweichung erfordern, in dem Studienabschnitt, auf den sich die Prüfung bezieht, eine einschlägige selbständige Lehrtätigkeit ausgeübt hat. Sind mehrere Prüfer zu bestellen, soll mindestens ein Prüfer in dem betreffenden Prüfungsfach gelehrt haben. Zum Beisitzer darf nur bestellt werden, wer mindestens die entsprechende Diplomprüfung oder eine vergleichbare Prüfung abgelegt oder eine vergleichbare Qualifikation erworben hat (sachkundiger Beisitzer). Die Prüfer sind in ihrer Prüfungstätigkeit unabhängig von Weisungen.
- (2) Für mündliche Prüfungen und für die Diplomarbeit kann der Prüfling Prüfer vorschlagen. Auf den Vorschlag des Prüflings ist nach Möglichkeit Rücksicht zu nehmen. Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Prüfungsverpflichtung möglichst gleichmäßig auf die Prüfer verteilt wird.
- (3) Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sorgt dafür, dass dem Prüfling die Namen der Prüfer rechtzeitig bekannt gegeben werden. Die Bekanntgabe soll in der Regel mindestens zwei Wochen vor der Prüfung oder der Ausgabe der Diplomarbeit erfolgen. Die Bekanntmachung durch Aushang ist ausreichend.

- (4) Für die Prüfungselemente ist in jedem Semester mindestens ein Prüfungstermin anzusetzen.
- (5) Für die Prüfer und Beisitzer gilt § 6 Abs. 5 Satz 2 und 3 entsprechend.
- (6) Für die Durchführung der Diplomprüfung an der jeweiligen französischen Partnerhochschule gelten die dortigen Prüfungsbestimmungen.

## § 8

### Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen

- (1) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in demselben Studiengang an anderen Fachhochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes werden ohne Gleichwertigkeitsprüfung angerechnet. Die Anrechnung erfolgt von Amts wegen. Fehlversuche im selben Fach sind anzurechnen.
- (2) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in anderen Studiengängen oder an anderen Hochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes werden von Amts wegen angerechnet, soweit die Gleichwertigkeit festgestellt wird. Studienzeiten an Hochschulen außerhalb des Geltungsbereichs des Grundgesetzes sowie dabei erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen werden auf Antrag angerechnet, soweit die Gleichwertigkeit festgestellt wird. Studien und Prüfungsleistungen, die an staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien sowie in einem weiterbildenden Studium erbracht wurden, können auf Antrag angerechnet werden, soweit die Gleichwertigkeit festgestellt wird.

Gleichwertigkeit ist festzustellen, wenn Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen des Studiengangs International Business Deutsch-Französisch der Fachhochschule Dortmund im Wesentlichen entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Für die Gleichwertigkeit von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen an Hochschulen außerhalb des Geltungsbereichs des Grundgesetzes sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen zu beachten. Zu berücksichtigen sind auch Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften. Im übrigen kann bei Zweifeln über die Gleichwertigkeit die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen gehört werden.

- (3) Für die Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in staatlich anerkannten Fernstudien gelten die Absätze 1 und 2 entsprechend.
- (4) Studienbewerber, die aufgrund einer Einstufungsprüfung gemäß § 67 HG berechtigt sind, das Studium in einem höheren Fachsemester aufzunehmen, werden die in der Einstufungsprüfung nachgewiesenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf Studienleistungen und Prüfungsleistungen nach näherer Bestimmung des § 9 Abs. 2 und 3 angerechnet. Die Anrechnung erfolgt von Amts wegen.
- (5) Es gelten von Amts wegen folgende Anerkennungsregelungen:
  - (a) Bei einem Wechsel vom Studiengang Wirtschaft der Fachhochschule Dortmund in den Studiengang International Business Deutsch-Französisch an der Fachhochschule Dortmund werden die Modulprüfungen Wirtschaftsenglisch (MP19 und MP24) als Modulprüfungen Wirtschaftsenglisch I (MP20 und MP21) im Studiengang International Business Deutsch-Französisch angerechnet.
  - (b) Das „Cambridge Certificate in English for International Business and Trade“ wird als Modulprüfungen Wirtschaftsenglisch I (MP20 und M21) angerechnet. Der Grade „Pass“ entspricht hierbei der Note 2,0, der Grade „distinction“ der Note 1,0.
- (6) Zuständig für Anrechnungen nach den Absätzen 1 bis 5 ist der Prüfungsausschuss. Vor Feststellungen über die Gleichwertigkeit sind die zuständigen Fachvertreter zu hören. Die Studierenden haben die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen vorzulegen.
- (7) Werden Studienleistungen und Prüfungsleistungen angerechnet, sind die Noten – soweit die Notensysteme vergleichbar sind – zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen. Die Anrechnung wird im Zeugnis gekennzeichnet.

## § 9

### Einstufungsprüfung

- (1) Studienbewerber, die Kenntnisse und Fähigkeiten, die für ein erfolgreiches Studium erforderlich sind, auf andere Weise als durch ein Studium erworben haben, sind nach dem Ergebnis einer Einstufungsprüfung aufgrund von § 67 HG berechtigt, das Studium an der Fachhochschule Dortmund in einem dem Ergebnis der Prüfung entsprechenden Abschnitt des Studiengangs aufzunehmen, soweit nicht Regelungen über die Vergabe von Studienplätzen entgegenstehen.
- (2) Nach dem Ergebnis der Einstufungsprüfung können die dort nachgewiesenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf eine praktische Tätigkeit gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 2 sowie auf Studienleistungen und Prüfungsleistungen ganz oder teilweise angerechnet werden. Eine Anrechnung auf Studien- und Prüfungsleistungen, die nach **Anlage 1/3 und 1/4** nach dem vierten Semester stattfinden sollen, ist in der Regel ausgeschlossen. Über die Anrechnung wird eine Bescheinigung erteilt.
- (3) Das Nähere über Art, Form und Umfang der Einstufungsprüfung regelt die Einstufungsprüfungsordnung der Fachhochschule Dortmund vom 12.5.1986 (GABl. NW. S. 387) in der jeweils geltenden Fassung.

## § 10

### Bewertung von Prüfungsleistungen

- (1) Prüfungsleistungen an der Fachhochschule Dortmund sind durch Noten differenziert zu bewerten. Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von dem jeweiligen Prüfer festgesetzt.
- (2) Sind mehrere Prüfer an einer Prüfung beteiligt, so bewerten sie die gesamte Prüfungsleistung gemeinsam, sofern nicht nachfolgend etwas anderes bestimmt ist. Bei nicht übereinstimmender Bewertung ergibt sich die Note aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen. Beim Ergebnis der Mittelwertbildung wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt, alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.
- (3) Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1 = sehr gut	= eine hervorragende Leistung;
2 = gut	= eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
3 = befriedigend	= eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
4 = ausreichend	= eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
5 = nicht ausreichend	= eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Zur weiteren Differenzierung der Bewertung können um 0,3 verminderte oder erhöhte Notenziffern verwendet werden; die Noten 0,7, 4,3, 4,7 und 5,3 sind ausgeschlossen.

- (4) Bei der Bildung von Noten aus Zwischenwerten als Ergebnis der arithmetischen Mittelwertbildung ergibt ein rechnerischer Wert

bis 1,5 .....	die Note "sehr gut",
über 1,5 bis 2,5 .....	die Note "gut",
über 2,5 bis 3,5 .....	die Note "befriedigend",
über 3,5 bis 4,0 .....	die Note "ausreichend",
über 4,0 .....	die Note "nicht ausreichend".

Hierbei werden Zwischenwerte nur mit der ersten Dezimalstelle berücksichtigt; alle weiteren Stellen hinter dem Komma werden ohne Rundung gestrichen.

- (5) Der Prüfungsausschuss des Fachbereiches Wirtschaft der Fachhochschule Dortmund legt im Benehmen mit der Partnerhochschule verbindlich fest, wie die durch die jeweilige französi-

sche Partnerhochschule erfolgte Bewertung in Noten gemäß Absatz 2 und 3 umzurechnen ist.

- (6) Die jeweilige französische Partnerhochschule legt im Benehmen mit dem Prüfungsausschuss der Fachhochschule Dortmund verbindlich fest, wie die an der Fachhochschule Dortmund erfolgte Bewertung in ihr Notensystem zu überführen ist.

## **§ 11**

### **Wiederholung von Prüfungsleistungen an der Fachhochschule Dortmund**

- (1) Die Diplomprüfung an der Fachhochschule Dortmund kann jeweils in den Teilen wiederholt werden, in denen sie nicht bestanden ist oder als nicht bestanden gilt.
- (2) Modulprüfungen dürfen zweimal wiederholt werden.
- (3) Die Diplomarbeit mit dem zugehörigen Kolloquium kann einmal wiederholt werden.
- (4) Eine Wiederholung bestandener Modulprüfungen an der Fachhochschule Dortmund ist unzulässig. § 19 Abs. 6 („Freiversuch“) bleibt unberührt.
- (5) Für die an der jeweiligen französischen Partnerhochschule zu erbringenden Prüfungsleistungen gelten die dortigen Prüfungsbestimmungen.

## **§ 12**

### **Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß an der Fachhochschule Dortmund**

- (1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, wenn der Prüfling zu einem Prüfungstermin ohne triftige Gründe nicht erscheint oder wenn er nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird.
- (2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit des Prüflings kann die Vorlage eines ärztlichen Attestes verlangt werden. Erkennt der Prüfungsausschuss die Gründe an, so wird dem Prüfling dies schriftlich mitgeteilt. Gleichzeitig wird er darauf hingewiesen, dass er die Zulassung zu der entsprechenden Prüfungsleistung erneut beantragen kann.
- (3) Versucht der Prüfling, das Ergebnis seiner Prüfungsleistung durch Täuschung, z. B. Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel, zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. Der Täuschungsversuch ist von dem jeweiligen Prüfer oder Aufsichtführenden aktenkundig zu machen. Ein Prüfling, der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von dem jeweiligen Prüfer oder Aufsichtführenden in der Regel nach Abmahnung von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. Die Gründe für den Ausschluss sind aktenkundig zu machen.
- (4) Der Prüfling kann innerhalb von 14 Tagen verlangen, dass Entscheidungen nach Absatz 3 Satz 1 und 3 vom Prüfungsausschuss überprüft werden. Belastende Entscheidungen des Prüfungsausschusses sind dem Prüfling unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.
- (5) Für die an der jeweiligen französischen Partnerhochschule zu erbringenden Prüfungsleistungen gelten die dortigen Prüfungsbestimmungen.

## II. Prüfungselemente

### § 13

#### Ziel, Umfang, Form und Anzahl der Modulprüfungen an der Fachhochschule Dortmund

- (1) In den Prüfungen soll festgestellt werden, ob der Prüfling Inhalt und Methoden der Prüfungsfächer in den wesentlichen Zusammenhängen beherrscht und die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten selbständig anwenden kann. Die Fächer sind in Studienmodule gegliedert, die jeweils mit einer Prüfung abgeschlossen werden. Die Modulprüfung besteht aus einer semesterabschließenden Prüfungsleistung in Form einer Klausurarbeit (§ 16) mit einer Bearbeitungszeit von höchstens zwei Zeitstunden oder einer mündlichen Prüfung (§ 17) von höchstens fünfundvierzig Minuten Dauer pro Prüfling. Bis zu maximal 50 Prozent kann die semesterabschließende Prüfungsleistung nach Satz 3 durch semesterbegleitende Prüfungen in den Formen des § 18 ersetzt werden. In diesem Fall darf eine semesterabschließende Klausurarbeit eine Bearbeitungszeit von einer Zeitstunde nicht übersteigen.
- (2) Prüfungsform, Umfang und Anforderungen der Prüfungen sind an dem Inhalt der Studienmodule zu orientieren, die nach der Studienordnung für das betreffende Fach angeboten werden. Der Prüfungsausschuss legt in der Regel zu Beginn eines Semesters im Benehmen mit den Prüfern für alle Prüflinge der jeweiligen Modulprüfung die Prüfungsform, die Prüfungsmodalitäten und, sofern die Prüfung innerhalb eines Studienmoduls aus mehreren Einzelleistungen oder einer Kombination unterschiedlicher Prüfungsformen besteht, die Gewichtung der einzelnen Prüfungsteile zueinander einheitlich und verbindlich fest.
- (3) Prüfungsleistungen in einer Modulprüfung können nach Maßgabe des § 9 Abs. 2 durch gleichwertige Leistungen in einer Einstufungsprüfung gemäß § 67 HG ersetzt werden.
- (4) Eine Modulprüfung ist bestanden, wenn sie mindestens mit „ausreichend“ (4,0) bewertet worden ist. Eine aus mehreren Modulprüfungen bestehendes Prüfungsfach ist bestanden, wenn die Note jeder Modulprüfung mindestens „ausreichend“ (4,0) ist. Für die Bewertung der Modulprüfungen gilt § 10 Abs. 1 bis 3 entsprechend. Die Note des Prüfungsfaches ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten der Modulprüfungen; § 10 Abs. 4 gilt entsprechend.
- (5) Modulprüfungen werden in den Pflicht- und Wahlpflichtfächern abgelegt. Welche Prüfungen im Grundstudium und im Hauptstudium abzulegen sind, ergibt sich aus den **Anlagen 1, 2 und 3**.
- (6) Ist eine Modulprüfung nach Abs. 4 bestanden, so sind damit je Semesterwochenstunde (SWS) in Abhängigkeit der jeweiligen Gesamtsemesterwochenstunden (GSWS) 30/GSWS ECTS-Punkte (European Credit Transfer System) erworben. Für die Diplomarbeit mit zugehörigem Kolloquium, die regelmäßig im achten Semester durchgeführt wird, werden 20 ECTS-Punkte vergeben.
- (7) Für die an der jeweiligen französischen Partnerhochschule zu erbringenden Fachprüfungen gelten die dortigen Prüfungsbestimmungen.

### § 14

#### Zulassung zu Modulprüfungen an der Fachhochschule Dortmund

- (1) Zu den obligatorischen semesterabschließenden Teilen der Modulprüfungen in der Form der §§ 16 und 17 kann nur zugelassen werden, wer
  1. eine Hochschulzugangsberechtigung gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 1 besitzt;
  2. eine praktische Tätigkeit nach § 3 Abs. 1 Nr. 2 abgeleistet hat, soweit dies erforderlich ist.

Die in Satz 1 Nr. 2 genannte Voraussetzung kann durch entsprechende Feststellungen im Rahmen einer Einstufungsprüfung nach § 67 HG ganz oder teilweise ersetzt werden (§ 9 Abs. 2).

- (2) Zu den semesterabschließenden Modulprüfungen, die nach der Studienordnung und dem Studienplan in der Regel zum Ende des achten Semesters stattfinden sollen, kann nur zugelassen werden, wer
1. die Voraussetzungen gemäß Absatz 1 erfüllt;
  2. die Zwischenprüfung (Vordiplom, § 20) sowie
  3. die Prüfungen des Auslandsstudiums bestanden hat und
  4. das Praxissemesters (§ 22) anerkannt bekommen hat.

Ferner muss der Prüfling seit mindestens einem Semester an der Fachhochschule Dortmund gemäß § 65 HG eingeschrieben sein oder gemäß § 71 Abs. 2 HG als Zweithörer zugelassen sein.

- (3) Der Antrag auf Zulassung ist bis zu dem vom Prüfungsausschuss festgesetzten Termin schriftlich an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten. Der Antrag kann für mehrere Modulprüfungen zugleich gestellt werden, wenn diese Prüfungen innerhalb desselben Prüfungszeitraumes oder die dafür vorgesehenen Prüfungstermine spätestens zu Beginn des folgenden Semesters stattfinden sollen.
- (4) Erfolgt keine Anmeldung zu den semesterabschließenden Teilen einer Modulprüfung, verfallen die bereits abgelegten semesterbegleitenden Prüfungen.
- (5) Legt der Prüfling mehr als die vorgesehene Anzahl von Wahlpflichtmodulen ab, so gilt ihre zeitliche Reihenfolge für die Festlegung der Note gemäß § 30 Abs. 1, es sei denn der Prüfling benennt schriftlich gegenüber dem Prüfungsausschuss eine andere Reihenfolge vor Eintritt in die semesterabschließende Prüfung des Wahlpflichtmoduls.
- (6) Dem Antrag sind folgende Unterlagen beizufügen oder bis zu einem vom Prüfungsausschuss festgesetzten Termin nachzureichen, sofern sie nicht bereits früher vorgelegt wurden:
1. die Nachweise über die in den Absätzen 1 und 2 genannten Zulassungsvoraussetzungen;
  2. eine Erklärung darüber, ob der Prüfling bereits eine entsprechende Prüfung in einem entsprechenden internationalen Studiengang der Fachrichtung Wirtschaft oder eine Vor- oder Zwischenprüfung oder die Diplomprüfung in einem entsprechenden internationalen Studiengang der Fachrichtung Wirtschaft nicht oder endgültig nicht bestanden hat;
  3. eine Erklärung darüber, ob bei mündlichen Prüfungen einer Zulassung von Zuhörern widersprochen wird.

Ist es dem Prüfling nicht möglich, eine nach Satz 1 erforderliche Unterlage in der vorgeschriebenen Weise beizufügen, kann der Prüfungsausschuss gestatten, den Nachweis auf andere Weise zu führen.

- (7) Über die Zulassung entscheidet der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, in Zweifelsfällen der Prüfungsausschuss. Die Entscheidung über die Zulassung wird in der Regel zwei Wochen vor dem Prüfungstermin bekannt gemacht. Die Bekanntmachung erfolgt durch Aushang.
- (8) Die Zulassung ist zu versagen, wenn
- a) die in Absatz 1 und 2 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind oder
  - b) die Unterlagen unvollständig sind und nicht bis zu dem vom Prüfungsausschuss festgesetzten Termin ergänzt worden sind oder
  - c) der Prüfling eine entsprechende Prüfung in einem entsprechenden internationalen Studiengang der Fachrichtung Wirtschaft endgültig nicht bestanden hat oder im Geltungsbereich des Grundgesetzes die Diplomprüfung oder eine entsprechende Zwischenprüfung in einem entsprechenden internationalen Studiengang der Fachrichtung Wirtschaft endgültig nicht bestanden hat.
- (9) Der Antrag auf Zulassung zu einer semesterabschließenden Modulprüfung kann schriftlich beim Vorsitzenden des Prüfungsausschusses bis spätestens eine Woche vor dem festgesetzten Prüfungstermin ohne Anrechnung auf die Zahl der möglichen Prüfungsversuche zurück-

genommen werden. Sind innerhalb des Studienmoduls bereits einzelne Prüfungsbestandteile semesterbegleitend erbracht, verfallen diese durch den Rücktritt.

- (10) Für die an der jeweiligen französischen Partnerhochschule zu erbringenden Prüfungen gelten die dortigen Zulassungsregelungen.

## **§ 15**

### **Durchführung von Modulprüfungen an der Fachhochschule Dortmund**

- (1) Klausurarbeiten (§ 16) und mündliche Prüfungen (§ 17) finden außerhalb der Lehrveranstaltungen statt. Sie sollen innerhalb von Prüfungszeiträumen liegen, die vom Prüfungsausschuss festgesetzt und bei Semesterbeginn oder zum Ende des vorhergehenden Semesters bekannt gegeben werden. Die Prüfungstermine können auch nach Ablauf oder vor Beginn der Vorlesungszeit liegen.
- (2) Der jeweilige Prüfungstermin wird dem Prüfling rechtzeitig bekannt gegeben, in der Regel zwei Wochen vor der betreffenden Prüfung. Die Bekanntgabe durch Aushang ist ausreichend.
- (3) Der Prüfling hat sich auf Verlangen des Prüfers oder Aufsichtführenden mit einem amtlichen Lichtbildausweis auszuweisen.
- (4) Macht der Prüfling durch ein ärztliches Zeugnis oder auf andere Weise glaubhaft, dass er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung oder chronischer Erkrankung nicht in der Lage ist, die Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, hat der Vorsitzende des Prüfungsausschusses zu gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Er hat dafür zu sorgen, dass durch die Gestaltung der Prüfungsbedingungen eine Benachteiligung für Behinderte nach Möglichkeit ausgeglichen wird. Im Zweifel kann der Vorsitzende des Prüfungsausschusses weitere Nachweise fordern.
- (5) Für die an der jeweiligen französischen Partnerhochschule abzulegenden Prüfungen gelten die dortigen Prüfungsbestimmungen.

## **§ 16**

### **Modulprüfungen in Form von Klausurarbeiten an der Fachhochschule Dortmund**

- (1) In den Klausurarbeiten soll der Prüfling nachweisen, dass er in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln Probleme aus dem jeweiligen Prüfungsfach mit geläufigen Methoden seiner Fachrichtung erkennen und lösen kann.
- (2) Eine Klausurarbeit findet unter Aufsicht statt. Über die Zulassung von Hilfsmitteln entscheidet der Prüfer. Die zugelassenen Hilfsmittel werden dem Prüfling rechtzeitig vor der Prüfung durch Aushang bekannt gegeben.
- (3) Die Prüfungsaufgabe einer Klausurarbeit wird in der Regel von nur einem Prüfer gestellt. In fachlich begründeten Fällen, insbesondere wenn in einem Prüfungsfach mehrere Fachgebiete zusammenfassend geprüft werden, kann die Prüfungsaufgabe auch von mehreren Prüfern gestellt werden. In diesem Fall legen die Prüfer die Gewichtung der Anteile an der Prüfungsaufgabe vorher gemeinsam fest; ungeachtet der Anteile und ihrer Gewichtung beurteilt jeder Prüfer die gesamte Klausurarbeit. Abweichend davon kann der Prüfungsausschuss wegen der Besonderheit eines Fachgebiets bestimmen, dass der Prüfer nur den Teil der Klausurarbeit beurteilt, der seinem Fachgebiet entspricht.
- (4) Jede Klausurarbeit soll von zwei Prüfern gemäß § 10 Abs. 1 bewertet werden. Hiervon kann der Prüfungsausschuss Abweichungen in begründeten Fällen zulassen; die Gründe sind aktenkundig zu machen. Die Note der Klausurarbeit ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen. Im Fall des Absatz 3 Satz 4 wird die Note für den Teil der Klausurarbeit, der dem Fachgebiet des Prüfers entspricht, entsprechend der vorher festgelegten Gewichtung der Anteile berücksichtigt.

- (5) Die Bewertung der Klausurarbeiten ist dem Prüfling jeweils nach spätestens sechs Wochen mitzuteilen.

### § 17

#### **Modulprüfungen in Form von mündlichen Prüfungen an der Fachhochschule Dortmund**

- (1) Mündliche Prüfungen werden in der Regel vor einem Prüfer in Gegenwart eines sachkundigen Beisitzers (§ 7 Abs. 1 Satz 3) oder vor mehreren Prüfern (Kollegialprüfung) als Gruppenprüfungen oder als Einzelprüfungen abgelegt. Hierbei wird jeder Prüfling in einem Prüfungsfach grundsätzlich nur von einem Prüfer geprüft. Vor der Festsetzung der Note hat der Prüfer den Beisitzer oder die anderen Prüfer zu hören. Ein Fragerecht steht dem Beisitzer nicht zu. In fachlich begründeten Fällen, insbesondere wenn in einem Prüfungsfach mehrere Fachgebiete gleichzeitig geprüft werden, kann die Prüfung von mehreren Prüfern abgenommen werden. Dabei prüft jeder Prüfer nur den dem jeweiligen Fachgebiet entsprechenden Anteil des Prüfungsfachs. In diesem Fall legen sie die Gewichtung der Anteile vor Beginn der Prüfung gemeinsam fest; für die Bewertung und das Bestehen der Fachprüfung gilt in diesem Fall § 16 Abs. 4 Satz 4 entsprechend.
- (2) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Prüfung, insbesondere die für die Benotung maßgeblichen Tatsachen, sind vom Beisitzer in einem Protokoll festzuhalten. Die Note der Prüfung ist dem Prüfling im Anschluss an die mündliche Prüfung bekannt zu geben.
- (3) Studierende, die sich in einem späteren Prüfungszeitraum der gleichen Prüfung unterziehen wollen, werden nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörer zugelassen, sofern nicht ein Prüfling bei der Meldung zur Prüfung widersprochen hat. Die Zulassung erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses.

### § 18

#### **Weitere Prüfungsformen bei Modulprüfungen an der Fachhochschule Dortmund**

- (1) Innerhalb einer Modulprüfung können zusätzlich zur Klausurarbeit oder mündlichen Prüfung als Bestandteil der Prüfung weitere Prüfungsformen vorgesehen werden, die eine individuell erkennbare Studienleistung ermitteln, wie Hausarbeit (Absatz 2), mündlicher Beitrag (Absatz 3), Referat (Absatz 4) und schriftliche Leistungsnachweise (Absatz 5). Diese Prüfungen werden von einem Prüfer bewertet. Art und Umfang dieser Prüfungsleistungen legt der Prüfungsausschuss im Benehmen mit dem Prüfer zu Beginn eines Semesters verbindlich fest.
- (2) Eine Hausarbeit dient der Feststellung, ob der Prüfling befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisorientierte Aufgabe nach wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden selbständig in schriftlicher Form zu bearbeiten. Die Note für die Hausarbeit ist dem Prüfling spätestens drei Wochen nach Abgabe der Hausarbeit bekannt zu geben.
- (3) Ein mündlicher Beitrag dient der Feststellung, ob der Prüfling befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisorientierte Aufgabe nach wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden selbständig mittels verbaler Kommunikation zu bearbeiten. Die für die Benotung des mündlichen Beitrags maßgeblichen Tatsachen sind in einem Protokoll festzuhalten. Die Note für den mündlichen Beitrag ist dem Prüfling im Anschluss an den mündlichen Beitrag bekannt zu geben.
- (4) Ein Referat (Vortrag auf der Basis einer schriftlichen Ausarbeitung) dient der Feststellung, ob der Prüfling befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisorientierte Aufgabe nach wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden selbständig in schriftlicher Form und mittels verbaler Kommunikation zu bearbeiten. Die für die Benotung des Referates maßgeblichen Tatsachen sind in einem Protokoll festzuhalten. Die Note für das Referat ist dem Prüfling spätestens zwei Wochen nach dem Referat bekannt zu geben.
- (5) Schriftliche Leistungsnachweise dienen der Feststellung, ob der Prüfling einen bestimmten Wissenstand erreicht hat. Standardisierte Formen sind zulässig. Die Note für den schriftlichen Leistungsnachweis ist dem Prüfling spätestens drei Wochen nach Abgabe bekannt zu geben.

- (6) Die weiteren Prüfungsformen gemäß Absatz 2 bis 5 können auch in Form einer Gruppenarbeit zugelassen werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag des einzelnen Prüflings aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen (bei Hausarbeiten und schriftlichen Ausarbeitungen) oder anderen objektiven Kriterien (bei Hausarbeiten, mündlichen Beiträgen und Referaten), die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist.

## § 19

### Freiversuch

- (1) Meldet sich ein Prüfling innerhalb der Regelstudienzeit bis zu dem in den **Anlagen 1 bis 3** der Prüfungsordnung vorgesehenen Zeitpunkt und nach ununterbrochenem Studium zu einer Modulprüfung des Hauptstudiums an der Fachhochschule Dortmund erstmalig an und besteht er diese Prüfung nicht, so gilt sie als nicht unternommen (Freiversuch). Ein zweiter Freiversuch ist ausgeschlossen. Satz 1 gilt nicht, wenn die Prüfung aufgrund eines ordnungswidrigen Verhaltens, insbesondere eines Täuschungsversuchs, für nicht bestanden erklärt wurde.
- (2) Bei der Berechnung des in Absatz 1 Satz 1 genannten Zeitpunkts bleiben Fachsemester unberücksichtigt und gelten nicht als Unterbrechung, während derer der Prüfling nachweislich wegen längerer schwerer Krankheit oder aus einem anderen zwingenden Grund am Studium gehindert war. Ein Hinderungsgrund ist insbesondere anzunehmen, wenn mindestens vier Wochen der Mutterschutzfrist in die Vorlesungszeit fallen. Für den Fall der Erkrankung ist erforderlich, dass der Prüfling unverzüglich eine amtsärztliche Untersuchung herbeigeführt hat und mit der Meldung das amtsärztliche Zeugnis vorlegt, das die medizinischen Befundtatsachen enthält, aus denen sich die Studienunfähigkeit ergibt.
- (3) Unberücksichtigt bleibt auch ein Auslandsstudium bis zu drei Semestern, wenn der Prüfling nachweislich an einer ausländischen Hochschule für den Studiengang, in dem er die Freiversuchsregelung in Anspruch nehmen möchte, eingeschrieben war und darin Lehrveranstaltungen in angemessenem Umfang, in der Regel von mindestens acht Semesterwochenstunden, besucht und je Semester mindestens einen Leistungsnachweis erbracht hat. Dies gilt nicht für das nach dieser Diplomprüfungsordnung vorgeschriebene Auslandsstudium sowie das Auslandspraktikum.
- (4) Ferner bleiben Fachsemester in angemessenem Umfang, höchstens jedoch bis zu drei Semestern, unberücksichtigt, wenn der Prüfling nachweislich während dieser Zeit als Mitglied in gesetzlich oder durch die Grundordnung vorgesehenen Gremien der Fachhochschule Dortmund tätig war.
- (5) Unberücksichtigt bleiben Studiengangsverzögerungen infolge einer Behinderung oder chronischen Erkrankung, höchstens jedoch bis zu vier Semestern.
- (6) Wer eine Modulprüfung bei Vorliegen der Voraussetzungen nach den Absätzen 1 bis 5 bestanden hat, kann zur Verbesserung des Ergebnisses die Prüfung an der Fachhochschule Dortmund einmal wiederholen. Der Antrag auf Zulassung ist zum nächsten Prüfungstermin zu stellen.
- (7) Erreicht ein Prüfling in der Wiederholungsprüfung eine bessere Note, so wird diese bei der Berechnung der Gesamtnote nach § 30 Abs. 2 zugrunde gelegt.
- (8) Die notwendigen Feststellungen für die Durchführung des Freiversuchs trifft der Prüfungsausschuss des Fachbereiches Wirtschaft der Fachhochschule Dortmund.

### III. Abschluss des Grundstudiums, Zulassung zum Auslandsstudium und Praxissemester

#### § 20

##### Abschluss des Grundstudiums (Vordiplom)

- (1) Das Vordiplom schließt den ersten Studienabschnitt ab (Grundstudium). Studierende, die die ersten drei Studiensemester an der Fachhochschule Dortmund ableisten, haben das Vordiplom erworben, wenn sie die in der **Anlage 1/2** aufgeführten Modulprüfungen des Grundstudiums bestanden haben. Die Studienordnung und der Studienplan sind so zu gestalten, dass das Vordiplom mit Ablauf des dritten Studiensemesters vollständig abgelegt werden kann.
- (2) Über das Vordiplom stellt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dem Prüfling ein Zeugnis aus. Es enthält die Noten der Prüfungen des Grundstudiums und die Gesamtnote, die sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten der Prüfungen gemäß § 10 Abs. 4 ergibt. Als Datum des Zeugnisses ist der Tag anzugeben, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht wurde. Die Gesamtnote wird der jeweiligen französischen Partnerhochschule mitgeteilt.
- (3) Der Abschluss des Grundstudiums sowie des vierten Semesters an der Fachhochschule Dortmund berechtigt im Rahmen der Kooperationsvereinbarungen zwischen der Fachhochschule Dortmund und der jeweiligen französischen Partnerhochschule zur Fortsetzung des Studiums an der jeweiligen französischen Partnerhochschule im fünften und sechsten Studiensemester und zu einem weiteren von der jeweiligen Partnerhochschule betreuten Praxissemester sowie zur Erlangung des Diploms der jeweiligen französischen Partnerhochschule gemäß § 2 Abs. 3 nach Abschluss des Hauptstudiums an der Fachhochschule Dortmund.
- (4) Für den Abschluss des Grundstudiums der Studierenden, die ihre ersten vier Studiensemester an der jeweiligen französischen Partnerhochschule ableisten, gelten die dortigen Prüfungsbestimmungen. Der Abschluss des Grundstudiums an der jeweiligen französischen Partnerhochschule berechtigt im Rahmen der Kooperationsvereinbarung zwischen der Fachhochschule Dortmund und der jeweiligen französischen Partnerhochschule zur Fortsetzung des Studiums an der Fachhochschule Dortmund im fünften und sechsten Semester des Studiengangs International Business Deutsch-Französisch und zu einem von der Fachhochschule betreuten Praxissemester sowie zur Erlangung des Diploms der Fachhochschule Dortmund gemäß § 2 Abs. 3 nach Abschluss des Studiums an der jeweiligen französischen Partnerhochschule.
- (5) Die jeweilige französische Partnerhochschule stellt für Studierende, die ihr Studium im fünften und sechsten Studiensemester an der Fachhochschule Dortmund fortsetzen wollen, den Abschluss des Grundstudiums in einer Gesamtnote fest. Dieser Abschluss gilt nach dieser Prüfungsordnung als bestandenes Vordiplom, sofern als Gesamtnote mindestens das Äquivalent der Note „ausreichend“ festgestellt worden ist. Die Fachhochschule Dortmund fordert bei der jeweiligen französischen Partnerhochschule die dort festgestellten Noten für den Abschluss des Grundstudiums an.

#### § 21

##### Zulassung zum Auslandsstudium bzw. Zulassung von Studierenden der jeweiligen französischen Partnerhochschule an der Fachhochschule Dortmund

- (1) Studierende des Studiengangs International Business Deutsch-Französisch der Fachhochschule Dortmund, die ihr Grundstudium in Dortmund ableisten, werden auf Antrag zum anschließenden Auslandsstudium an der jeweiligen französischen Partnerhochschule (fünftes und sechstes Studiensemester) zugelassen, wenn sie das Vordiplom gemäß § 20 und die für das vierte Semester an der Fachhochschule Dortmund vorgesehenen Modulprüfungen bestanden haben.

Abweichend von Satz 1 kann auch zugelassen werden, wer

1. das Vordiplom und
  2. die Modulprüfungen des Hauptstudiums in den Fächern Wirtschaftsfranzösisch II (MP25) und Wirtschaftsenglisch II (MP26 und MP27) bestanden hat.
- (2) Der Antrag auf Zulassung zum Auslandsstudium an einer der französischen Partnerhochschulen gemäß Absatz 1 ist zu Beginn des vierten Studienseesters schriftlich an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten. Der Termin für die Antragstellung wird vom Prüfungsausschuss des Fachbereichs Wirtschaft der Fachhochschule Dortmund durch Aushang bekannt gegeben.
- (3) Über die Zulassung entscheidet der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und in Zweifelsfällen der Prüfungsausschuss des Fachbereichs Wirtschaft. Die Zulassung ist zu versagen, wenn die in Absatz 1 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind.
- (4) Studierende der jeweiligen französischen Partnerhochschule, die von ihrer Heimathochschule im Rahmen der Kooperationsvereinbarung mit der Fachhochschule Dortmund zur Fortsetzung ihres Studiums in Dortmund für das Hauptstudium des Studiengangs International Business Deutsch-Französisch angemeldet werden, sind von Amts wegen zugelassen.

## § 22 Praxissemester

- (1) In den Studiengang International Business Deutsch-Französisch an der Fachhochschule Dortmund ist eine berufspraktische Tätigkeit im Umfang von mindestens 20 Arbeitswochen (Praxissemester) integriert.
- (2) Das Praxissemester soll den Praxisbezug der Hochschulausbildung stärken. Ziel ist es, die Studierenden in die berufspraktischen Arbeiten einzuführen, die sie in ihrer späteren beruflichen Tätigkeit in Betrieben oder anderen Einrichtungen der Berufspraxis mit internationalen Beziehungen auszuüben haben. Es soll dazu dienen, die im bisherigen Studium, besonders die in den Studienschwerpunkten des Hauptstudiums erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten anzuwenden und die bei der praktischen Tätigkeit gemachten Erfahrungen zu reflektieren und auszuwerten. Hierzu wird empfohlen, nach Möglichkeit die berufspraktische Tätigkeit des Praxissemesters inhaltlich mit der Thematik der anschließenden Diplomarbeit bzw. dem *Mémoire de Synthèse* zu verknüpfen. Das Praxissemester soll außerdem dazu beitragen, fachspezifische Fremdsprachenkenntnisse zu vertiefen und Auslandserfahrungen zu gewinnen.
- (3) Das Praxissemester, das im sechsten Semester beginnt (§ 4 Abs. 2), wird von den Studierenden, die ihr Studium an der Fachhochschule Dortmund aufgenommen haben, im französischen Sprachraum und von den Studierenden, die ihr Studium an einer der französischen Partnerhochschulen begonnen haben, im deutschen Sprachraum abgeleistet. Für die Durchführung des Praxissemesters gelten die Regelungen der jeweiligen französischen Partnerhochschule und der Fachhochschule Dortmund. Sofern das Praxissemester in dem vorgesehenen Sprachraum nicht durchgeführt werden kann, entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss über die Durchführung in einem anderen Sprachraum.
- (4) Studierende werden auf Antrag zum Praxissemester zugelassen, wenn sie die Voraussetzungen zum Auslandsstudium gemäß § 21 Abs. 1 erfüllen. Über die Zulassung zum Praxissemester entscheidet an der Fachhochschule Dortmund der Prüfungsausschuss des Fachbereichs Wirtschaft. Die nähere Durchführung des Praxissemesters regelt die Studienordnung.

- (5) Die Anerkennung des Praxissemesters wird an der Fachhochschule Dortmund von dem für die Begleitung zuständigen Hochschullehrer bescheinigt, wenn
  1. ein positives Zeugnis der Ausbildungsstätte über die Mitarbeit des Studierenden vorliegt
  2. ein Zwischenbericht und ein ausführlicher Praktikumsbericht des Studierenden vorliegen,
  3. der Studierende an den dem Praxissemester zugeordneten Auswertungsveranstaltungen teilgenommen hat und
  4. die berufspraktische Tätigkeit des Studierenden dem Zweck des Praxissemesters entspricht und dieser die ihm übertragenen Arbeiten zufriedenstellend ausgeführt hat; das Zeugnis der Ausbildungsstätte ist dabei zu berücksichtigen.
- (6) Die Anerkennung des Praxissemesters bestimmt sich an der jeweiligen französischen Partnerhochschule nach den dortigen Regelungen.
- (7) Ein nicht anerkanntes Praxissemester muss wiederholt werden.

#### IV. Diplomarbeit und Kolloquium

##### § 23

##### Diplomarbeit bzw. Mémoire de fin d'études

- (1) Die Diplomarbeit bzw. das Mémoire de fin d'études soll zeigen, dass der Prüfling befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein ökonomisches Problem auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden selbständig zu bearbeiten.
- (2) Das Mémoire de fin d'études wird von den Studierenden, die an der jeweiligen französischen Partnerhochschule ihr Studium aufgenommen haben, im letzten Studiensemester an ihrer Heimathochschule angefertigt und unterliegt den dortigen Prüfungsbestimmungen. Eine Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse ist dieser Arbeit in deutscher Sprache beizufügen.
- (3) Die Diplomarbeit wird von den Studierenden, die an der Fachhochschule Dortmund ihr Studium aufgenommen haben, in ihrem letzten Studiensemester an der Fachhochschule Dortmund nach Maßgabe der nachfolgenden Regelungen (§ 23 Abs. 4 bis § 26) angefertigt.
- (4) Die Diplomarbeit wird von einem gemäß § 7 Abs. 1 vom Prüfungsausschuss bestellten Prüfer ausgegeben und betreut. Auf Antrag des Prüflings kann der Prüfungsausschuss auch einen Honorarprofessor oder einen Lehrbeauftragten oder einen Lehrenden der Partnerhochschule gemäß § 7 Abs. 1 zum Betreuer bestellen. Die Diplomarbeit darf mit Zustimmung des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses in einer Einrichtung außerhalb der Hochschule durchgeführt werden, wenn sie dort ausreichend betreut werden kann. Für die Themenstellung der Diplomarbeit hat der Prüfling ein Vorschlagsrecht.
- (5) Auf Antrag sorgt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dafür, dass ein Prüfling rechtzeitig ein Thema für die Diplomarbeit erhält.
- (6) Die Diplomarbeit kann auch in Form einer Gruppenarbeit zugelassen werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag des einzelnen aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist und die Anforderungen nach Absatz 1 erfüllt.

**§ 24****Zulassung zur Diplomarbeit an der Fachhochschule Dortmund**

- (1) Zur Diplomarbeit wird zugelassen, wer
    1. die Zulassungsvoraussetzungen für die semesterabschließenden Teile der Modulprüfungen gemäß § 14 Abs.1 Nr. 1 und 2 und Abs. 2 erfüllt,
    2. das Vordiplom gemäß § 20 und
    3. die Prüfungen des Auslandsstudiums bestanden hat sowie
    4. das Praxissemester anerkannt bekommen hat.
  - (2) Der Antrag auf Zulassung zur Diplomarbeit ist schriftlich an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten. Dem Antrag sind folgende Unterlagen beizufügen, sofern sie nicht bereits früher vorgelegt wurden:
    1. die Nachweise über die in Absatz 1 genannten Zulassungsvoraussetzungen. Die Nachweise über die an der jeweiligen französischen Partnerhochschule erbrachten Prüfungsleistungen werden seitens der Fachhochschule Dortmund von Amts wegen bei der Partnerhochschule angefordert;
    2. eine Erklärung darüber, ob der Prüfling bereits eine Diplomarbeit, die Zwischenprüfung oder die Diplomprüfung im Studiengang International Business Deutsch - Französisch der Fachhochschule Dortmund nicht oder endgültig nicht bestanden hat.
- Dem Antrag soll eine Erklärung darüber beigefügt werden, welcher Prüfer zur Ausgabe und Betreuung der Diplomarbeit bereit ist.
- (3) Der Antrag auf Zulassung kann schriftlich bis zur Bekanntgabe der Entscheidung über den Antrag ohne Anrechnung auf die Zahl der möglichen Prüfungsversuche zurückgenommen werden.
  - (4) Über die Zulassung entscheidet der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und in Zweifelsfällen der Prüfungsausschuss. Die Zulassung ist zu versagen, wenn
    - a) die in Absatz 1 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt oder
    - b) die Unterlagen gemäß Absatz 2 unvollständig sind oder
    - c) im Geltungsbereich des Grundgesetzes eine Diplomarbeit des Prüflings in einem entsprechenden internationalen Studiengang der Fachrichtung Wirtschaft ohne Wiederholungsmöglichkeit mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet worden ist oder der Prüfling eine der sonstigen in Absatz 2 Satz 2 Nr. 2 genannten Prüfungen in einem entsprechenden internationalen Studiengang der Fachrichtung Wirtschaft endgültig nicht bestanden hat.

Die Bekanntgabe durch Aushang ist ausreichend.

**§ 25****Ausgabe und Bearbeitung der Diplomarbeit an der Fachhochschule Dortmund**

- (1) Das Thema der Diplomarbeit wird von dem Betreuer der Diplomarbeit (§ 23 Abs. 4) gestellt. Die Ausgabe des Themas der Diplomarbeit erfolgt über den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Als Zeitpunkt der Ausgabe gilt der Tag, an dem dem Prüfling das Thema bekannt gegeben wird; der Zeitpunkt ist aktenkundig zu machen.
- (2) Die Bearbeitungszeit (Zeitraum von der Ausgabe der Diplomarbeit bis zur Abgabe) beträgt höchstens drei Monate, bei einem empirischen, experimentellen oder mathematischen Thema höchstens vier Monate. Die Bearbeitungszeit wird vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses auf Vorschlag des Betreuers der Diplomarbeit festgesetzt. Sie wird dem Prüfling bei der Ausgabe des Themas schriftlich mitgeteilt. Das Thema und die Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die Diplomarbeit innerhalb der vorgesehenen Frist abgeschlossen werden kann. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses kann auf einen vor Ablauf der Frist gestellten begründeten schriftlichen Antrag die Bearbeitungszeit ausnahmsweise um bis zu vier Wochen verlängern. Der Betreuer der Diplomarbeit soll zu dem Antrag gehört werden.

- (3) Das Thema der Diplomarbeit kann nur einmal und nur innerhalb der ersten vier Wochen der Bearbeitungszeit ohne Angabe von Gründen zurückgegeben werden. Im Fall der Wiederholung gemäß § 11 Abs. 3 ist die Rückgabe nur zulässig, wenn der Prüfling bei der Anfertigung seiner ersten Diplomarbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat.
- (4) Im Fall einer länger andauernden oder ständigen körperlichen Behinderung oder chronischen Erkrankung des Prüflings findet § 15 Abs. 4 entsprechende Anwendung.
- (5) Die Diplomarbeit soll – unbeschadet von Abweichungen aufgrund der Besonderheit von Einzelfällen – einen Umfang von 50 Seiten nicht übersteigen.
- (6) Bei einer Erstellung der Diplomarbeit in deutscher Sprache ist eine Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse in Französisch und bei Erstellung der Arbeit in französischer Sprache ist eine Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse in Deutsch anzufügen.

## § 26

### Abgabe der Diplomarbeit an der Fachhochschule Dortmund

Die Diplomarbeit ist fristgemäß beim Prüfungsausschuss oder einer von ihm benannten Stelle in dreifacher Ausfertigung abzuliefern. Die Übermittlung auf elektronischem Wege ist ausgeschlossen. Der Zeitpunkt der Abgabe ist aktenkundig zu machen; bei Zustellung der Arbeit durch die Post ist der Zeitpunkt der Einlieferung bei der Post maßgebend. Wird die Diplomarbeit nicht fristgemäß abgeliefert, gilt sie gemäß § 12 Abs. 1 als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. Bei Abgabe der Diplomarbeit hat der Prüfling schriftlich zu versichern, dass er seine Arbeit – bei einer Gruppenarbeit seinen entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit – selbständig angefertigt und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie Zitate kenntlich gemacht hat.

## § 27

### Kolloquium an der Fachhochschule Dortmund

- (1) Das Kolloquium ergänzt die Diplomarbeit. Es dient der Feststellung, ob der Prüfling befähigt ist, die Ergebnisse der Diplomarbeit, ihre fachlichen und methodischen Grundlagen, ihre fächerübergreifenden Zusammenhänge und ihre außerfachlichen Bezüge mündlich darzustellen und selbständig zu begründen und ihre Bedeutung für die Praxis einzuschätzen.
- (2) Zum Kolloquium kann der Prüfling nur zugelassen werden, wenn
  1. die in § 24 Abs. 1 genannten Voraussetzungen für die Zulassung zur Diplomarbeit nachgewiesen sind,
  2. alle Modulprüfungen bestanden sind und
  3. nicht nach dem Ergebnis der Diplomarbeit feststeht, dass auch bei der Durchführung des Kolloquiums die Diplomarbeit mit dem zugehörigen Kolloquium als „nicht ausreichend“ bewertet werden muss.

Die Zulassung erfolgt von Amts wegen durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, wenn die Voraussetzungen nach Satz 1 erfüllt sind. Der Versagungsgrund nach Satz 1 Nr. 3 ist nur dann gegeben, wenn zwei Prüfer übereinstimmend die entsprechende Feststellung treffen; diese ist spätestens nach acht Wochen schriftlich zu begründen. Für die Zulassung zum Kolloquium und ihre Versagung gilt im Übrigen § 24 Abs. 4 entsprechend.

- (3) Das Kolloquium wird als mündliche Prüfung durchgeführt und von den nach § 28 Abs. 2 bestimmten Prüfern gemeinsam abgenommen. Beide Prüfer sind berechtigt Fragen zu stellen. Das Kolloquium dauert etwa dreißig Minuten. Für die Durchführung des Kolloquiums finden im Übrigen die für mündliche Prüfungen geltenden Vorschriften entsprechende Anwendung.

## § 28

### Bewertung der Diplomarbeit und des zugehörigen Kolloquiums an der Fachhochschule Dortmund

- (1) Die Diplomarbeit und das Kolloquium werden als eine zusammengehörige Prüfungsleistung bewertet.
- (2) Die Diplomarbeit mit dem zugehörigen Kolloquium ist von zwei Prüfern zu bewerten. Einer der Prüfer soll der Betreuer der Diplomarbeit sein. Der zweite Prüfer wird vom Prüfungsausschuss bestimmt; im Fall des § 23 Abs. 4 Satz 2 muss der zweite Prüfer ein Professor der Fachhochschule Dortmund sein. Bei nicht übereinstimmender Bewertung durch die Prüfer wird die Note der Diplomarbeit mit dem zugehörigen Kolloquium aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen gebildet, sofern nicht bereits vor Durchführung des Kolloquiums erkennbar ist, dass die Differenz der beiden Noten 2,0 oder mehr betragen würde. In diesem Fall bestimmt der Prüfungsausschuss für die Diplomarbeit und das zugehörige Kolloquium einen dritten Prüfer, der gemeinsam mit den übrigen Prüfern das Kolloquium abnimmt. Die Note der Diplomarbeit mit dem zugehörigen Kolloquium ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der beiden besseren Einzelbewertungen. Die Diplomarbeit mit dem zugehörigen Kolloquium kann jedoch nur dann als „ausreichend“ (4,0) oder besser bewertet werden, wenn mindestens zwei der Noten „ausreichend“ (4,0) oder besser sind. Alle Bewertungen sind schriftlich zu begründen. Dem Prüfling wird spätestens acht Wochen nach Abgabe der Diplomarbeit mitgeteilt, ob sie bestanden ist.
- (3) Findet gemäß § 27 Abs. 2 Nr. 3 ein Kolloquium nicht statt, gilt die Diplomarbeit mit dem zugehörigen Kolloquium als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.

## V. Ergebnis der Diplomprüfung, Zusatzfächer

## § 29

### Ergebnis der Diplomprüfung an der Fachhochschule Dortmund und der jeweiligen französischen Partnerhochschule

- (1) Die Diplomprüfung ist an der Fachhochschule Dortmund bestanden, wenn alle vorgeschriebenen Prüfungen und die Diplomarbeit mit dem zugehörigem Kolloquium mindestens mit „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
- (2) Die Diplomprüfung ist an der Fachhochschule Dortmund nicht bestanden, wenn eine der in Absatz 1 genannten Prüfungsleistungen endgültig mit "nicht ausreichend" (über 4,0) bewertet worden ist oder als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet gilt. Über die nicht bestandene Diplomprüfung wird ein Bescheid erteilt, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist. Auf Antrag stellt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses nach der Exmatrikulation ein Zeugnis über die erfolgreich absolvierten Prüfungs- und Studienleistungen aus.
- (3) Zur Feststellung des Ergebnisses der Diplomprüfung der Studierenden, die ihr Hauptstudium an der jeweiligen französischen Partnerhochschule beenden,
  - übermittelt die Fachhochschule Dortmund der jeweiligen französischen Partnerhochschule die Noten der im fünften und sechsten Studiensemester gemäß **Anlage 2/2 und 3/2** studierten Fächer und den Nachweis der Anerkennung des Praxissemesters,
  - übermittelt die jeweilige französische Partnerhochschule der Fachhochschule Dortmund die Noten der im letzten Studiensemester gemäß **Anlage 2/2 und 3/2** studierten Fächer, des Mémoire des fin d'études mit der zugehörigen Soutenance, und den Nachweis der Anerkennung des Praxissemesters.
- (4) Zur Feststellung des Ergebnisses der Diplomprüfung der Studierenden, die an der Fachhochschule Dortmund ihr Hauptstudium beenden,
  - übermittelt die Fachhochschule Dortmund der jeweiligen französischen Partnerhochschule die Noten der im vierten und achten Studiensemester gemäß **Anlage 1/3 und 1/4** absolvierten Modulprüfungen und der Diplomarbeit mit dem zugehörigen Kolloquium;

- übermittelt die jeweilige französische Partnerhochschule der Fachhochschule Dortmund die Noten der Prüfungen des fünften und sechsten Semesters gemäß **Anlage 1/3 und 1/4** und den Nachweis der Anerkennung des Praxissemesters.

### § 30

#### Zeugnis, Gesamtnote an der Fachhochschule Dortmund

- (1) Hat der Prüfling die Diplomprüfung an der Fachhochschule Dortmund bestanden, erhält er über die Ergebnisse unverzüglich ein Zeugnis, möglichst innerhalb von vier Wochen nach der letzten Prüfungsleistung. Das Zeugnis enthält die Gesamtnote des Vordiploms, die Noten der Prüfungen des Hauptstudiums, das Thema und die Note der Diplomarbeit mit dem zugehörigen Kolloquium sowie die Gesamtnote der Diplomprüfung.
- (2) Die Gesamtnote der Diplomprüfung wird aus dem arithmetischen Mittel der in Absatz 1 genannten Einzelnoten gemäß § 10 Abs. 4 gebildet. Dabei werden folgende Notengewichte zugrunde gelegt:

Diplomarbeit mit zugehörigem Kolloquium bzw. Mémoire de fin d'études mit zugehöriger Soutenance	20%
Durchschnitt der Noten der Studienfächer des Hauptstudiums	50%
Gesamtnote des Vordiploms	30%.

Bei der Bildung des Notendurchschnitts der Prüfungen des Hauptstudiums der Studierenden, die nach dem Auslandsstudium an der EPSCI an der Fachhochschule Dortmund ihr Hauptstudium beenden, werden folgende Notengewichte zugrunde gelegt:

Note des Fachs Betriebswirtschaftslehre III	4-fach
Note des Fachs Außenwirtschaft	2-fach
Note des Fachs Wirtschaftsfranzösisch II	2-fach
Note des Fachs Wirtschaftsenglisch II	2-fach
Note des Wahlpflichtfachs	6-fach
Note des Fachs Management et Affaires Internationales I	7,5-fach
Note des Fachs Français Economique	2-fach
Note des Fachs Management et Affaires Internationales II (Options)	6-fach
Note des Fachs Langue Optionnelle	2-fach.

Bei der Bildung des Notendurchschnitts der Fachprüfungen des Hauptstudiums der Studierenden, die nach dem Auslandsstudium an der ESC La Rochelle an der Fachhochschule Dortmund ihr Hauptstudium beenden, werden folgende Notengewichte zugrunde gelegt:

Note des Fachs Betriebswirtschaftslehre III	4-fach
Note des Fachs Außenwirtschaft	2-fach
Note des Fachs Wirtschaftsfranzösisch II	2-fach
Note des Fachs Wirtschaftsenglisch II	2-fach
Note des Wahlpflichtfachs	6-fach
Note des Fachs Management et Affaires Internationales I	12-fach
Note des Fachs Français Economique	1-fach
Note des Fachs Management et Affaires Internationales II (Options)	5-fach
Note des Fachs Langue Optionnelle	1-fach.

Bei der Bildung des Notendurchschnitts der Noten der Fachprüfungen des Hauptstudiums der Studierenden, die an der EPSCI ihr Hauptstudium beenden, werden folgende Notengewichte zugrunde gelegt:

Note des Fachs Betriebswirtschaftslehre	4-fach
Note des Fachs Finanzmanagement	3-fach
Note des Fachs Außenwirtschaft	6-fach
Note des Fachs Wirtschaftsdeutsch	4-fach
Note des Fachs Wirtschaftsenglisch	2-fach
Note des Wahlpflichtfachs I	3-fach
Note des Wahlpflichtfachs II	2-fach
Note des Fachs Management et Affaires Internationales I	3-fach
Note des Fachs Management et Affaires Internationales II (Options)	4,5-fach

Bei der Bildung des Notendurchschnitts der Noten der Fachprüfungen des Hauptstudiums der Studierenden, die an der ESC La Rochelle ihr Hauptstudium beenden, werden folgende Notengewichte zugrunde gelegt:

Note des Fachs Betriebswirtschaftslehre	4-fach
Note des Fachs Finanzmanagement	3-fach
Note des Fachs Außenwirtschaft	6-fach
Note des Fachs Wirtschaftsdeutsch	4-fach
Note des Fachs Wirtschaftsenglisch	2-fach
Note des Wahlpflichtfachs I	3-fach
Note des Wahlpflichtfachs II	2-fach
Note des Fachs Management et Affaires Internationales I	10-fach
Note des Fachs Management et Affaires Internationales II (Options)	2-fach

- (3) Das Zeugnis ist von dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen. Es trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist.

### § 31 Zusatzfächer/Zusatzmodule

Der Prüfling kann sich in weiteren als den vorgeschriebenen Fächern und Modulen einer Prüfung unterziehen (Zusatzfächer/Zusatzmodule). Das Ergebnis dieser Prüfungen wird auf Antrag des Prüflings in das Zeugnis aufgenommen, jedoch bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht berücksichtigt.

### § 32 Diplomurkunden

- (1) Aufgrund der bestandenen Diplomprüfung an der Fachhochschule Dortmund erhält der Prüfling eine Diplomurkunde. Darin wird die Verleihung des Diplomgrades gemäß § 2 Abs. 3 beurkundet.
- (2) Die Diplomurkunde der Fachhochschule Dortmund trägt das Datum des Zeugnisses (§ 30 Abs. 3). Sie enthält die Angabe des Studiengangs. Die Diplomurkunde wird vom Rektor der Fachhochschule Dortmund unterschrieben und mit dem Siegel der Fachhochschule versehen.
- (3) Aufgrund der bestandenen Diplomprüfung an der jeweiligen französischen Partnerhochschule erhält der Prüfling die Diplomurkunde dieser Hochschule.

- (4) An die Aushändigung der Diplomurkunde durch die Fachhochschule Dortmund schließt sich die Verleihung des Diploms der jeweiligen französischen Partnerhochschule gemäß § 2 Abs. 3 an.

## **VI. Schlussbestimmungen**

### **§ 33**

#### **Einsicht in die Prüfungsakten an der Fachhochschule Dortmund**

- (1) Nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird dem Prüfling auf Antrag Einsicht in seine schriftlichen Prüfungsarbeiten, in die darauf bezogenen Gutachten der Prüfer und in die Prüfungsprotokolle gewährt.
- (2) Die Einsichtnahme ist binnen eines Monats nach Aushändigung des Prüfungszeugnisses oder des Bescheides über die nicht bestandene Diplomprüfung bei dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu beantragen. § 32 des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gilt entsprechend. Der Vorsitzende bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme sowie die Person, in deren Gegenwart die Einsichtnahme durchgeführt wird.
- (3) Die Einsichtnahme in die Prüfungsunterlagen, die sich auf eine Modulprüfung beziehen, wird dem Prüfling auf Antrag bereits nach Ablegung der das Studienmodul abschließenden Prüfung gestattet. Der Antrag ist binnen eines Monats nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses zu stellen. Im Übrigen gilt Absatz 2 entsprechend.
- (4) Für die an der jeweiligen französischen Partnerhochschule abgelegten Prüfungen gelten die dortigen Bestimmungen.

### **§ 34**

#### **Ungültigkeit von Prüfungen an der Fachhochschule Dortmund**

- (1) Hat der Prüfling bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses nach § 30 Abs. 1 oder des Zeugnisses nach § 29 Abs. 2 Satz 3 bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung der Prüfling getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Diplomprüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der Prüfling hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses nach § 30 Abs. 1 oder des Zeugnisses nach § 29 Abs. 2 Satz 3 bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat der Prüfling die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Rechtsfolgen.
- (3) Das unrichtige Prüfungszeugnis nach § 30 Abs. 1 oder das unrichtige Zeugnis nach § 29 Abs. 2 Satz 3 ist einzuziehen und gegebenenfalls neu zu erteilen. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach Ablauf einer Frist von fünf Jahren nach Ausstellung des Prüfungszeugnisses nach § 30 Abs. 1 oder des Zeugnisses nach § 29 Abs. 2 Satz 3 ausgeschlossen.
- (4) Für die an der jeweiligen französischen Partnerhochschule abgelegten Prüfungen gelten die dortigen Bestimmungen.

**§ 35****Widerspruchsverfahren an der Fachhochschule Dortmund**

- (1) Über einen Widerspruch gemäß § 68 der Verwaltungsgerichtsordnung bezüglich der an der Fachhochschule abgelegten Prüfungen entscheidet der Prüfungsausschuss, bei Angriffen gegen die Beurteilung einer Prüfungsleistung auf Grundlage einer einzuholenden Stellungnahme der an der Beurteilung beteiligt gewesenen Personen.
- (2) Wird das Prüfungsverfahren oder die Bewertung von an der jeweiligen französischen Partnerhochschule abgelegten Prüfungen beanstandet, so gilt für die Einlegung von Rechtsbehelfen das dortige Verfahrensrecht.

**§ 36****In- Kraft-Treten, Übergangsvorschriften, Außer-Kraft-Treten**

- (1) Diese Diplomprüfungsordnung tritt mit Wirkung vom 1. September 2003 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Diplomprüfungsordnung vom 12. August 1996 (GABl. NW. II 1997 S. 155) in der Fassung der Neubekanntmachung vom 18. September 2001 (Amtliche Mitteilungen - Verkündungsblatt - der Fachhochschule Dortmund außer Kraft.
- (2) Diese Diplomprüfungsordnung findet Anwendung auf alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2003/04 ihr Studium im Studiengang International Business Deutsch-Französisch am Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Dortmund aufnehmen, sowie auf die Studierenden der Partnerhochschulen, die ab dem Wintersemester 2003/04 mit dem Hauptstudium an der Fachhochschule Dortmund beginnen.
- (3) Auf Studierende, die vor dem Wintersemester 2003/04 ihr Studium an der Fachhochschule begonnen haben, findet die im Sommersemester 2003 geltende Diplomprüfungsordnung weiterhin Anwendung. Ab dem Wintersemester 2007/08 findet für diese Studierenden diese Diplomprüfungsordnung Anwendung. Die bisherigen Studienzeiten sowie die dabei erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen werden dann von Amts wegen angerechnet.
- (4) Diese Diplomprüfungsordnung wird in den Amtlichen Mitteilungen – Verkündungsblatt - der Fachhochschule Dortmund veröffentlicht.

Ausgefertigt aufgrund der Beschlüsse des Fachbereichsrats des Fachbereichs Wirtschaft vom 26.5.2003 sowie des Rektorats vom 5.8.2003.

Dortmund, den 15. Oktober 2003

Der Rektor  
der Fachhochschule Dortmund

Der Dekan des Fachbereichs Wirtschaft  
der Fachhochschule Dortmund

Prof. Dr. Menzel

Prof. Dr. Dr. Reusch

Katalog der Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlmodule für Studierende der Fachhochschule Dortmund, die ihr Studium in Dortmund beginnen:

**I. Pflicht- und Wahlpflichtfächer**

**Grundstudium**

- Betriebswirtschaftslehre I
- Betriebswirtschaftslehre II
- Volkswirtschaftslehre
- Rechnungswesen
- Mathematik / Statistik
- Wirtschaftsinformatik
- Wirtschaftsrecht
- Wirtschaftsfranzösisch I
- Wirtschaftsenglisch I

**Hauptstudium**

**Studium an der FH Dortmund**

- Betriebswirtschaftslehre III
- Außenwirtschaft
- Wirtschaftsfranzösisch II
- Wirtschaftsenglisch II
- Wahlpflichtfach
- Auswertung des Praxissemesters

**Studium an der EPSCI**

- Management et Affaires Internationales I
- Management et Affaires Internationales II
- Français Économique
- Langue Optionnelle

**Studium an der ESC La Rochelle**

- Management et Affaires Internationales I
- Management et Affaires Internationales II
- Français Économique
- Langue Optionnelle

**II. Wahlfächer**

- Ausgewählte Fragen der Wirtschaftswissenschaft
- Ausgewählte Fragen des Wirtschaftsrechts
- Bewerbertraining
- Diplomandenseminar
- Diversity Management / Total E-Quality
- Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
- Ökonomisch relevante Bereiche der Verhaltenswissenschaft
- Politologie
- Psychologie
- Sozialphilosophie
- Sprachen
- Technologie
- Wirtschaftsethik

## Anlage 1/2

Modulprüfungen des Grundstudiums für Studierende der Fachhochschule Dortmund, die ihr Studium an der Fachhochschule Dortmund beginnen, sowie Zeitpunkte der Prüfungen

Name des Faches	Studienmodul	Modulprüfungen (MP)* / Gewichtung	Zeitpunkte
<b>Grundstudium</b>			
<b>Betriebswirtschaftslehre I</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeine Betriebswirtschaftslehre /Unternehmensführung</li> <li>• Marketing</li> </ul>	MP01 / 1 MP02 / 1	1. Sem. 1. Sem.
<b>Betriebswirtschaftslehre II</b> Es sind zwei der Studienmodule MP03 bis MP05 zu wählen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschaffung, Logistik und Produktion</li> <li>• Human Resource Management und Arbeitsorganisation</li> <li>• Investition und Finanzierung</li> </ul>	MP03 / 1 MP04 / 1 MP05 / 1	3. Sem. 3. Sem. 3. Sem.
<b>Volkswirtschaftslehre</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angewandte Mikroökonomik</li> <li>• Angewandte Makroökonomik</li> </ul>	MP06 / 1 MP07 / 1	2. Sem. 3. Sem.
<b>Rechnungswesen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Buchführung und Jahresabschluss</li> <li>• Kosten-, Erlös- und Ergebnisrechnung</li> </ul>	MP08 / 1 MP09 / 1	2. Sem. 3. Sem.
<b>Mathematik / Statistik</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Mathematik und Statistik</li> <li>• Mathematik</li> <li>• Statistik</li> </ul>	MP10 / 1 MP11 / 2 MP12 / 2	1. Sem. 2. Sem. 2. Sem.
<b>Wirtschaftsinformatik</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informatikgrundlagen</li> <li>• Informationsmanagement</li> </ul>	MP13 / 1 MP14 / 1	1. Sem. 1. Sem.
<b>Wirtschaftsrecht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftsprivatrecht und Schuldrecht</li> <li>• Arbeits- und BV-Recht in der EU und in anderen Ländern</li> </ul>	MP15 / 1 MP16 / 1	2. Sem. 3. Sem.
<b>Wirtschaftsfranzösisch I</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftsfranzösisch 1</li> <li>• Wirtschaftsfranzösisch 2</li> <li>• Projektseminar Wirtschaftsfranzösisch</li> </ul>	MP17 / 1 MP18 / 1 MP19 / 1	1. Sem. 2. Sem. 3. Sem.
<b>Wirtschaftsenglisch I</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftsenglisch 1</li> <li>• Wirtschaftsenglisch 2</li> </ul>	MP20 / 1 MP21 / 1	2. Sem. 3. Sem.

\*MP =

Modulprüfung an der Fachhochschule Dortmund

## Anlage 1/3

Modulprüfungen des Hauptstudiums für Studierende der Fachhochschule Dortmund,  
die ihr Studium in Dortmund beginnen und an der EPSCI fortsetzen,  
sowie Zeitpunkte der Prüfungen

**HAUPTSTUDIUM**  
(an der Fachhochschule Dortmund und an der EPSCI)

Name des Fachs	Studienmodul	Modul- prüfungen (MP)* / Prü- fungen (P)** / Gewichtung	Zeitpunkte
<b>Hauptstudium</b>			
<b>Betriebswirtschaftslehre III</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Methodologies, Skills and Competencies</li> <li>Strategisches Management</li> </ul>	MP22 / 1 MP23 / 1	4. Sem. 8. Sem.
<b>Außenwirtschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen der Außenwirtschaft / Wirtschaftsintegration</li> </ul>	MP24	4. Sem.
<b>Wirtschaftsfranzösisch II</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wirtschaftsfranzösisch 3</li> </ul>	MP25	4. Sem.
<b>Wirtschaftsenglisch II</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wirtschaftsenglisch 3</li> <li>Projektseminar Wirtschaftsenglisch</li> </ul>	MP26 / 1 MP27 / 1	4. Sem. 4. Sem.
<b>Wahlpflichtfach</b> (aus dem Katalog Anlage 1/5 zu wählen.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wahlpflichtmodul 1</li> <li>Wahlpflichtmodul 2</li> <li>Wahlpflichtmodul 3</li> </ul>	MP28 / 1 MP29 / 1 MP30 / 1	4. Sem. 4. Sem. 8. Sem.
<b>Management et Affaires Internationales I</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fiscalité Internationale</li> <li>Marketing International (E)</li> <li>Approche des Marchés: Le Monde Arabe (1,5) , L'Europe Centrale et de l'Est (1,5)</li> <li>Gestion Internationale de l'Entreprise (E)</li> <li>Simulation</li> </ul>	P01 / 1 P02 / 1  P03 / 1 P04 / 1  P05 / 1	5. Sem. 5. Sem.  5. Sem. 6. Sem.  6. Sem.
<b>Français Economique</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Français Économique 1</li> <li>Français Économique 2</li> </ul>	P06 / 1 P07 / 1	5. Sem. 6. Sem.
<b>Management et Affaires Internationales II</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Option 1</li> <li>Option 2</li> <li>Option 3</li> <li>Option 4</li> <li>Option 5</li> </ul>	P08 / 1 P09 / 1 P10 / 1 P11 / 1 P12 - P13/ 2	5. Sem. 5. Sem. 6. Sem. 6. Sem. 6. Sem.
<b>Langue Optionnelle</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wahlpflichtsprache 1</li> <li>Wahlpflichtsprache 2</li> </ul>	P14 / 1 P15 / 1	5. Sem. 6. Sem.
<b>Auswertung des Praxissemesters</b>			7. Sem.

\*MP = Modulprüfung an der Fachhochschule Dortmund

\*\*P = Prüfung an der Partnerhochschule

## Anlage 1/4

Modulprüfungen des Hauptstudiums für Studierende der Fachhochschule Dortmund,  
die ihr Studium in Dortmund beginnen und an der ESC La Rochelle fortsetzen,  
sowie Zeitpunkte der Prüfungen

**HAUPTSTUDIUM**  
(an der Fachhochschule Dortmund und an der ESC La Rochelle)

Name des Fachs	Studienmodul	Modul- prüfungen (MP)* / Prü- fungen (P)** / Gewichtung	Zeitpunkte
<b>Hauptstudium</b>			
<b>Betriebswirtschaftslehre III</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Methodologies, Skills and Competencies</li> <li>Strategisches Management</li> </ul>	MP22 / 1 MP23 / 1	4. Sem. 8. Sem.
<b>Außenwirtschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen der Außenwirtschaft / Wirtschaftsintegration</li> </ul>	MP24	4. Sem.
<b>Wirtschaftsfranzösisch II</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wirtschaftsfranzösisch 3</li> </ul>	MP25	4. Sem.
<b>Wirtschaftsenglisch II</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wirtschaftsenglisch 3</li> <li>Projektseminar Wirtschaftsenglisch</li> </ul>	MP26 / 1 MP27 / 1	4. Sem. 4. Sem.
<b>Wahlpflichtfach</b> (aus dem Katalog Anlage 1/5 zu wählen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wahlpflichtmodul 1</li> <li>Wahlpflichtmodul 2</li> <li>Wahlpflichtmodul 3</li> </ul>	MP28 / 1 MP29 / 1 MP30 / 1	4. Sem. 4. Sem. 8. Sem.
<b>Management et Affaires Internationales I</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Économie Internationale</li> <li>Gestion Financière</li> <li>Politique Marketing</li> <li>Techniques d'Exportation</li> <li>Coût et Contrôle</li> <li>Outils et Méthodes d'Analyse Stratégique</li> <li>Conception des Systèmes d'Information</li> <li>Techniques d'Expression orale</li> <li>Management Interculturel</li> <li>Processus de Management</li> <li>Gestion de Carrière</li> <li>Droit International</li> <li>Stratégie</li> </ul>	P01 / 1 P02 / 1 P03 / 1 P04 / 1 P05 / 1 P06 / 1  P07 / 1  P08 / 1 P09 / 1 P10 / 1 P11 / 1 P12 / 1 P13 / 1	5. Sem. 5. Sem. 5. Sem. 5. Sem. 5. Sem. 5. Sem.  5. Sem.  5. Sem. 5. Sem. 6. Sem. 6. Sem. 6. Sem. 6. Sem.
<b>Français Economique</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Français Économique</li> </ul>	P14	5. Sem.
<b>Management et Affaires Internationales II</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Option 1</li> <li>Option 2</li> <li>Option 3</li> <li>Option 4</li> <li>Option 5</li> </ul>	P15 / 1 P16 / 1 P17 / 1 P18 / 1 P19 / 1	5. Sem. 5. Sem. 6. Sem. 6. Sem. 6. Sem.
<b>Langue Optionnelle</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wahlpflichtsprache 1</li> </ul>	P20	6. Sem.
<b>Auswertung des Praxissemesters</b>			7. Sem.

\* MP = Modulprüfung an der Fachhochschule Dortmund

\*\* P = Prüfung an der Partnerhochschule

## Anlage 1/5

**Katalog der Wahlpflichtmodule für Studierende der Fachhochschule Dortmund,  
die ihr Studium in Dortmund beginnen**

	<b>Wahlpflichtmodule</b>	<b>Art (Voraussetzungen)</b>
IBWF01	• Advanced Cost Accounting	4 sv
IBWF02	• Advanced Financial Accounting	4 sv
IBWF03	• Applied Marketing	4 s
IBWF04	• Arbeitsmarkt-, Lohn- und Sozialpolitik	4 sv
IBWF05	• Außenwirtschaftlicher Rechtsrahmen / Legal and Institutional Environments	4 sv
IBWF06	• Beschaffungsmanagement	2 sv, 2 ü (MP03)
IBWF07	• Betriebsverfassungs- und Tarifrecht	4 sv
IBWF08	• Corporate Finance	4 sv (MP05)
IBWF09	• E-Business	2 sv, 2 ü
IBWF10	• E-Commerce - Grundlagen und Geschäftsmodelle des Internets	4 sv
IBWF11	• Empirische Wirtschaftsforschung	2 sv, 2 p
IBWF12	• Existenzgründung	4 sv
IBWF13	• Geld und finanzwirtschaftliches Umfeld / Konjunktur und Wachstum	4 sv
IBWF14	• Grundlagen der nationalen und internationalen Besteuerung	4 sv
IBWF15	• Handels- und Gesellschaftsrecht	2 sv, 2 ü
IBWF16	• Human Resource Management	2 sv, 2 ü
IBWF17	• Insurance and Risk Management	4 sv (MP05)
IBWF18	• Integrierte Standardsoftware	2 sv, 2 ü
IBWF19	• Integrierte Standardsoftware	4 sv
IBWF20	• Internationales Management / International Management	4 sv
IBWF21	• Internationales Management / International Management	4 sv
IBWF22	• International Management Techniques	2 sv, 2 ü
IBWF23	• International Marketing	4 sv
IBWF24	• Internationales Wirtschaftsrecht	2 sv, 2 ü (MP03)
IBWF25	• Internet-Marketing	4 sv
IBWF26	• Logistikmanagement	4 sv
IBWF27	• Market Management	2 sv, 2 p
IBWF28	• Markt-, Industrie- und Wettbewerbsökonomik	2 sv, 2 ü
IBWF29	• Methoden des Operations Research	2 sv, 2 p
IBWF30	• Multimedia	4 sv
IBWF31	• Multivariate Analysemethoden	4 sv
IBWF32	• Operatives Controlling	2 sv, 2 p
IBWF33	• Projektmanagement	4 s
IBWF34	• Schätz- und Testverfahren	2 s, 2 p
IBWF35	• Seminar Accounting	4 s
IBWF36	• Seminar Controlling	4 s (IBWF08 u. 17)
IBWF37	• Seminar International Business	4 s
IBWF38	• Seminar International Finance and Insurances	4 ü
IBWF39	• Seminar Unternehmensführung	4 sv
IBWF40	• Übungen und Projekte zum Arbeitsrecht	4 sv
IBWF41	• Unternehmensplanung	4 p
	• Wirtschaftssprache (nicht Englisch und Französisch)	
	• Workshop Controlling	

**Katalog der Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlmodule für Studierende der EPSCI,  
die ihr Studium an der EPSCI beginnen**

**I. Pflicht- und Wahlpflichtfächer**

**Grundstudium**

- Economie Générale
- Economie d'Entreprise
- Organisation des Entreprises
- Marketing I
- Comptabilité Analytique et Internationale
- Gestion Budgétaire
- Analyse et Gestion Financière
- Marketing II
- Droit Commercial
- Méthodes Quantitatives
- Informatique
- Communication Interne
- Commerce International
- Economie Internationale
- Droit International et Droit Communautaire
- Politique Générale et Strategie des PME
- Financement du Commerce International
- Anglais
- 2 langues optionnelles (aus dem örtlichen Studienangebot; eine Sprache davon Deutsch)

**Hauptstudium**

- Betriebswirtschaftslehre
- Finanzmanagement
- Außenwirtschaft
- Wirtschaftsdeutsch
- Wirtschaftsenglisch
- Wahlpflichtfach I
- Wahlpflichtfach II (aus dem englischsprachigen Angebot)
- Auswertung des Praxissemesters
- Management et Affaires Internationales I
- Management et Affaires Internationales II (1 Studienmodul aus Option 1, 1 Studienmodul aus Option 2 und 2 Studienmodule aus Option 3)

**II. Wahlfächer**

Wie Anlage 1/1.

## Anlage 2/2

Modulprüfungen und Gewichtungen für Studierende der EPSCI,  
die ihr Studium an der EPSCI beginnen sowie Zeitpunkte der Prüfungen

**GRUNDSTUDIUM**  
(an der EPSCI zu erbringen)

**HAUPTSTUDIUM**

Name des Fachs	Modul	Modul- prüfungen (MP*) / Prü- fungen (P**) / Gewichtung	Zeitpunkte
<b>Hauptstudium</b>			
Betriebswirtschaftslehre	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methodologies, Skills and Competencies</li> <li>• Strategisches Management</li> </ul>	MP01 / 1 MP02 / 1	5. Sem. 6. Sem.
Finanzmanagement	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Investition und Finanzierung</li> <li>• Seminar Finanzwirtschaft / Versicherungswirtschaft</li> </ul>	MP03 / 2 MP04 / 1	5. Sem. 6. Sem.
Außenwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Internationale Wirtschaftsbeziehungen / Global Business</li> <li>• Internationales Management / International Business</li> <li>• Außenwirtschaftlicher Rechtsrahmen / Legal and Institutional Environments</li> </ul>	MP05 / 1 MP06 / 1 MP07 / 1	5. Sem. 6. Sem. 6. Sem.
Wirtschaftsdeutsch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftsdeutsch 1</li> <li>• Wirtschaftsdeutsch 2</li> </ul>	MP08 / 1 MP09 / 1	5. Sem. 6. Sem.
Wirtschaftsenglisch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftsenglisch</li> </ul>	MP10 / 1	6. Sem.
Wahlpflichtfach I	<ul style="list-style-type: none"> <li>• International Marketing I</li> <li>• International Marketing II</li> <li style="text-align: center;"><u>oder</u></li> <li>• Logistik</li> <li style="text-align: center;"><u>oder</u></li> <li>• E-Commerce</li> </ul>	MP11 / 1 MP12 / 1	5. Sem. 6. Sem.
Wahlpflichtfach II	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Studienmodul aus dem englischsprachigen Angebot</li> </ul>	MP13 / 1	5. Sem.
Auswertung des Praxissemesters			7. Sem.
Management et Affaires Internationales I	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestion de l'Entreprise Internationale (E)</li> <li>• Simulation</li> </ul>	P01 / 1 P02 / 1	8. Sem. 8. Sem.
Management et Affaires Internationales II (Options)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Option 1</li> <li>• Option 2</li> <li>• Option 3</li> </ul>	P03 / 1 P04 / 1 P05 / 1	8. Sem. 8. Sem. 8. Sem.
Mémoire de Fin d'Études et Soutenance			8. Sem.

MP = Modulprüfung an der Fachhochschule Dortmund

P = Prüfung an der Partnerhochschule

**Katalog der Pflicht- und Wahlpflichtmodule für Studierende der ESC La Rochelle,  
die ihr Studium an der ESC La Rochelle beginnen:**

**I. Pflichtfächer****Grundstudium****1. Studienjahr in La Rochelle**

- Introduction au Marketing
- Techniques de Vente
- Cas de simulation d'Entreprise en Vente et Négociation
- Comptabilité Générale
- Comptabilité Analytique
- Économie
- Probabilités
- Outils et Méthodes Statistiques
- Informatique
- Droit Commercial et Droit des Sociétés
- Études des comportements
- Analyse Financière
- Recherche opérationnelle et Mathématiques
- Administration des Affaires
- Deutsch oder Spanisch
- Englisch

**2. Studienjahr im Ausland**

- Operations Management
- Personnel
- Marketing
- International Trade
- Accountancy
- Economics
- Mathematics / Statistics
- Business Law
- Business Informatics

**Hauptstudium****Studium an der FH Dortmund**

- Betriebswirtschaftslehre
- Finanzmanagement
- Außenwirtschaft
- Wirtschaftsdeutsch
- Wirtschaftsenglisch
- Wahlpflichtfach I
- Wahlpflichtfach II (aus dem englischsprachigen Angebot)
- Auswertung des Praxissemesters

**Studium an der ESC La Rochelle**

- Management et Affaires Internationales I
- Mémoire de Fin d'Études et Soutenance

**II. Wahlpflichtfächer****Grundstudium**

2 Langues optionnelles (aus dem örtlichen Studienangebot: eine Sprache davon Deutsch)

**Hauptstudium**

Management et Affaires Internationales II (2 Studienmodule aus 5 Optionen)

**III. Wahlfächer**

Wie Anlage 1/1

## Anlage 3/2

Modulprüfungen und Gewichtungen für Studierende der ESC La Rochelle, die ihr Studium an der ESC La Rochelle beginnen, sowie Zeitpunkte der Prüfungen

Grundstudium  
(an der ESC La Rochelle zu erbringen)

## HAUPTSTUDIUM

Name des Fachs	Modul	Modulprüfungen (MP*) / Prüfungen (P**) / Gewichtung	Zeitpunkte
<b>Hauptstudium</b>			
Betriebswirtschaftslehre	<ul style="list-style-type: none"> <li>Methodologies, Skills and Competencies</li> <li>Strategisches Management</li> </ul>	MP01 / 1 MP02 / 1	5. Sem. 6. Sem.
Finanzmanagement	<ul style="list-style-type: none"> <li>Investition und Finanzierung</li> <li>Seminar Finanzwirtschaft / Versicherungswirtschaft</li> </ul>	MP03 / 2 MP04 / 1	5. Sem. 6. Sem.
Außenwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>Internationale Wirtschaftsbeziehungen / Global Business</li> <li>Internationales Management / International Business</li> <li>Außenwirtschaftlicher Rechtsrahmen / Legal and Institutional Environments</li> </ul>	MP05 / 1 MP06 / 1 MP07 / 1	5. Sem. 6. Sem. 6. Sem.
Wirtschaftsdeutsch	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wirtschaftsdeutsch 1</li> <li>Wirtschaftsdeutsch 2</li> </ul>	MP08 / 1 MP09 / 1	5. Sem. 6. Sem.
Wirtschaftsenglisch	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wirtschaftsenglisch</li> </ul>	MP10	6. Sem.
Wahlpflichtfach I	<ul style="list-style-type: none"> <li>International Marketing I</li> <li>International Marketing II</li> <li>Logistik</li> <li>E-Commerce</li> </ul> <p style="text-align: center;"><u>oder</u></p>	MP11 / 1 MP12 / 1	5. Sem. 6. Sem.
Wahlpflichtfach II	<ul style="list-style-type: none"> <li>1 Studienmodul aus dem englischsprachigen Angebot</li> </ul>	MP13 / 1	5. Sem.
Auswertung des Praxissemesters			7. Sem.
Management et Affaires Internationales I	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gestion Financière</li> <li>Coût et Contrôle</li> <li>Conception de Systèmes d'Information</li> <li>Économie Internationale</li> <li>Management Interculturel</li> <li>Droit International</li> <li>Processus de Management</li> <li>Techniques d'Expression Orale</li> <li>Stratégie</li> <li>Gestion de Carrière</li> </ul>	P01 / 1 P02 / 1 P03 / 1 P04 / 1 P05 / 1 P06 / 1 P07 / 1 P08 / 1 P09 / 1 P10 / 1	7. Sem. 7. Sem. 8. Sem. 8. Sem. 8. Sem. 8. Sem. 8. Sem. 8. Sem. 8. Sem. 8. Sem.
Management et Affaires Internationales II (Options)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Modul 1</li> <li>Modul 2</li> </ul>	P11 / 1 P12 / 1	8. Sem. 8. Sem.
Mémoire de Fin d'Études et Soutenance			8. Sem.

MP = Modulprüfung an der Fachhochschule Dortmund

P = Prüfung an der Partnerhochschule